

# kompas

KVW Aktuell	Kommentar	Spezial
Mit Widerstandskraft durch un stabile Zeiten <b>10</b>	Grundeinkommen als Existenzsicherung für alle <b>15</b>	Balkon und Garten: blühendes Paradies <b>28</b>

## Was uns gut tut:



**Bildung**  
**Begegnung**  
**Bewegung**



»Es gibt kein Tor, kein Schloss, keinen Riegel, den ihr auf die Freiheit meines Geistes setzen könnt.«

Virginia Woolf

**INHALT**

**Thema**

- 4 Was Menschen in der Krise bewegt  
Fünf Thesen von Paul M. Zuhlechner
- 5 Ein Virus verändert die Welt  
Herausforderung: Freiheiten und Schutz zusammenbringen
- 6 Was macht das Virus aus und mit uns?  
Das Narrativum der Gesundheit

**Kommentar**

- 19 Die Idee des Grundeinkommens  
Existenzsicherung für alle, ohne Knüpfung an Bedingungen

**KVV Aktuell**

- 8 Landesversammlung 2021
- 9 Frau in Zeiten der Pandemie
- 9 Wer, wenn nicht wir?
- 10 Mit Widerstandskraft durch un stabile Zeiten
- 11 Den Gewählten alles Gute!
- 11 5 Promille für den KVV
- 12 Zunehmend sexualisierte Gewalt
- 13 Sag, kennst du das auch?
- 14 Neues Zuhause

**Spezial**

- 28 Summen von Mai bis Oktober  
Mehr Diversität auf dem eigenen Balkon oder der Terrasse
- 30 Glücksort Garten  
Sich zuhause ein grünes und blühendes Paradies schaffen

**Rubriken**

- 3 Editorial
- 3 Splitter
- 16 Sozialfürsorge  
Zusatzrentenfonds  
Pflegeeinstufung von Amtswegen
- 17 Freistellung Covid-19 für Eltern
- 18 Intern
- 24 Bildung
- 26 Lust auf Reisen



**Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

In dieser Ausgabe der Zeitschrift Kompass geht es um die Auswirkungen der Pandemie und um die Veränderungen in der

Gesellschaft und im Leben von uns allen. Die Autoren gehen der Frage nach, was das Virus verändert hat.

Mir ist aufgefallen, dass sich in diesem vergangenen Jahr vieles in unserem Sprachgebrauch verändert hat. Wir kennen und verwenden auch aktiv Wörter, die uns vorher unbekannt waren. Die wenigsten von uns haben gewusst, was eine Triage, ein Lockdown, eine FFP2-Maske oder die Quarantäne ist. Ganz selbstverständlich verwenden wir Wörter aus dem Englischen wie Homeoffice und Superspreader. An den Schulen wird zwischen Präsenzunterricht und Fernunterricht unterschieden, die Zusammensetzungen mit Covid- und Corona- sind neu oder auch von Impfzentren, Impfnähe oder Impfprivilegien haben wir vor einigen Monaten noch gar nichts gewusst.

Die Sprache ist ein Spiegel unserer Realität. Wir brauchen Sprache, um uns auszutauschen und um zu beschreiben, was uns beschäftigt. Der Wortschatz passt sich an, in Krisenzeiten geschieht dies nochmals schneller. Wissenschaftler sprechen davon, dass innerhalb dieses Jahres weit über 1000 Wortneuschöpfungen entstanden sind. Dies zeigt uns, wie grundlegend und tief die Veränderungen durch Corona sind.

*Ingeburg Gurndin*

Impressum

**Kompass**

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen  
Pfarrplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 300 214  
Fax 0471 982 867  
pressereferat@kvw.org  
www.kvw.org  
facebook.com/kvw.verband  
Im KVW Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

**Herausgeber und Eigentümer:** Katholischer Verband der Werktätigen VFG  
Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954

**ROC:** Nr. 5506

**Verantwortlicher Direktor:** Hans Gamper

**Schriftleitung:** Ingeburg Gurndin

**Redaktion:** Irene Schullian

**Redaktionsteam:** Werner Steiner, Karl Brunner, Birgit Margesin  
Maria Kußstatscher, Werner Atz

**Erscheinungsweise:** Jänner, März, Mai, Juli, September, November

**Redaktionsschluss:** am 1. jeden vorhergehenden Monats

**Auflage:** 38.000

**Grafik:** mediamacs, effekt. **Zeichnungen:** Carmen Eisath

**Druck:** LANAREPRO Ges.m.b.H.

**Fotos:** KVW



■ **STEUERERKLÄRUNG**

**Termin vereinbaren**

Bitte vereinbaren Sie für die Steuererklärung (730 oder Mod. Einkommen) einen Termin beim KVW, online unter [vormerkungen.kvw.org](http://vormerkungen.kvw.org)

■ **SÜDTIROLER IN DER WELT**

**Slam Poetry**

Am Samstag, 3. Juli, um 20.30 Uhr auf Schloss Runkelstein. Slam Poetry zum Thema Heimat mit Eeva Aichner, Maria Fliri, Manuel Lavoriero, Wolfgang Nöckler & Ania Viero und MC Lene Morgenstern.



■ **ONLINE UNTERSCHREIBEN**

**Direkte Demokratie**

Der KVW unterstützt die Südtiroler Petition zur Einführung der Online-Unterschriftensammlung. Es soll möglich sein, Unterschriften auch online zu sammeln, damit die direktdemokratischen Rechte weiter ausgeübt werden können. [www.change.org](http://www.change.org)



Jöchl Natz

Guat, dass die Geduld nit getestet werd.  
Die Zohl'n waren zan plärren!

# Was Menschen in der Krise bewegt

Fünf Thesen von Paul M. Zulehner, Theologe und Priester aus Wien

Paul M. Zulehner hat mit einer interkontinentalen Online-Umfrage Antworten auf die Frage „Was Menschen in der Corona-Krise bewegt“ gesucht. Dazu hat er einen Fragebogen erarbeitet und im Juli 2020 in zehn Sprachen ins Netz gestellt. Die Antworten wurden ausgewertet und im November wurden die wichtigsten Erkenntnisse in fünf Thesen präsentiert.



Die Gesellschaften erweisen sich in vielen Aspekten des Lebens und Zusammenlebens als tief gespalten. Geteilter Ansicht sind die Studienteilnehmenden bei der Abwägung zwischen Menschenrechten und Grundwerten.

## 1. These: Die Weltgemeinschaft braucht Brückenbauer.

Was die Gesellschaft in solchen Zeiten sehr gut brauchen kann, sind „Brückenbauer“. Sie bringen Menschen an einen runden Tisch, ermöglichen einen friedfertigen Dialog. Als Brückenbauer können Bildungseinrichtungen wirken, die für professionellen Dialog bürgen, oder Religionsführer oder Basisgruppen wie San Egidio.

## 2. These: Es geht nicht ohne die Kunst des Balancierens.

Die Gesellschaft braucht gerade in der Pandemiezeit nicht nur Brückenbauerinnen, sondern auch Balancierere. Keines der Grundrechte ist sozial-ethisch besehen absolut, sieht man von der Menschenwürde ab. Jene,

Für die einen hat die Gesundheit Vorrang, für andere die Freiheit, die einen wollen die Wirtschaft in ihrer gewohnten Gestalt rasch hochfahren, während andere die Zeit nach Corona als Chance sehen, die Wirtschaft ökosozial umzugestalten.

die politische Verantwortung tragen, müssen daher den Mut haben, gegebenenfalls Grundrechte einzuschränken. Das haben die Regierenden zu meist auch gemacht. Sie haben sich für den Gesundheitsschutz von Risiko gruppen entschieden und andere Rechte und Interessen zurückgestellt. Dafür haben Regierende in der Corona-Studie reichlich Verständnis, Lob und Dankbarkeit geerntet. Verantwortlichen wird von der Bevölkerung auch zugestanden, dass sie – wie ja auch die fachkundigen Beraterinnen und Berater aus der Wissenschaft – unvermeidlicherweise Lernende waren und daher auch Fehler gemacht haben.

## 3. These: Es kommt eine neue soziale Frage auf uns zu.

Breit wird in der Studie die Digitalisierung diskutiert: Arbeit und Bildung wurden in der Form von Homeoffice und Homeschooling nach Hause verlagert. Die Digitalisierung wurde nicht durch das Virus erfunden, wohl aber durch dieses beschleunigt. Digital wird normal, so die Meinung vieler. Damit geht die Robotisierung und Digitalisierung vieler wirtschaftlicher Bereiche rascher voran. Das wird herkömmliche Arbeitsplätze kosten, wenngleich auch neue entstehen. Auf die modernen Gesellschaften kommt eine neue soziale Frage zu. Diese speist sich aus zwei Quellen: von der Digitalisierung sowie von den Nachwirkungen der durch die Pandemie verursachte Wirtschaftskrise. Zum Meistern dieser neuen sozialen Frage braucht es eine gute Anwaltschaft für jene, die sozial unter die Räder kommen.

## 4. These: Die Ökologisierung der Ökonomie ist eine Herkulesaufgabe.

So gewaltig die Herausforderung durch die Pandemie für die Menschheit ist: Die Menschen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, stufen die Bedrohung durch einen Klimakollaps noch größer ein. Die Politik in der Coronazeit hat ihnen Hoffnung gemacht, dass ein ähnlich entschlossenes Handeln auch hinsichtlich der Klimakrise möglich und politisch den Bevölkerungen zumutbar ist. Es braucht eine breite ökologische Initiative. Diese betrifft sowohl den Lebensstil der Bürgerinnen und Bürger als auch eine Ökologisierung des Wirtschaftens und damit einen Umbau der Wirtschaft in eine ökosoziale Marktwirtschaft.

## 5. These: Auch Gott verschwand im Lockdown.

Auch das kirchliche Leben wurde durch den Ausbruch der Pandemie jäh heruntergefahren. Aus den analogen Versammlungen wurden virtuelle Darbietungen mit hoher Qualität. Die längere Unterbrechung von sonntäglichen Zusammenkünften hat Gewohnheitschristen weiter entwöhnt: Es werden daher nach der Pandemie weniger Menschen zur Kirche gehen, so viele in der Umfrage. Lebendige Pfarrgemeinden machten dadurch Gemeinschaft erfahrbar, dass sie sich um die Einsamen kümmerten, telefonierten, einkauften und sich zu gegebener Zeit über das Internet zu Gottesdiensten vereinbarten.

Paul M. Zulehner. Bange Zuversicht. Was Menschen in der Corona-Krise bewegt. Patmos-Verlag, 2020.

# Ein Virus verändert die Welt

## Herausforderung: Freiheiten und Schutz zusammenbringen

Das Virus hat zu einer Entschleunigung geführt. Vieles, was lange selbstverständlich war, war es nun nicht mehr. Vor allem wurde die Frage gestellt, ob etwas unaufhörlich wachsen kann und muss.

TEXT: JOSEF STRICKER

Wir sind Zeugen eines einzigartigen, noch dazu globalen Stillstands, der so von keiner Generation vor uns erlebt worden ist. Natürlich steht nicht alles still. Aber wenn man die Verkehrsströme anschaut, viele Produktionsleistungen, den ganzen Kultur- und Sportbetrieb, dann haben wir es mit einem Stillstand, mit einer Entschleunigung zu tun, die in dieser Radikalität niemand von uns sich hätte vorstellen können. Das ist die eine Seite. Die andere gibt es freilich auch. In vielen Bereichen ist es durch das Virus erst richtig losgegangen. Denken wir an die Krisenzentren, an die Krankenhäuser und Altenheime oder auch an die digitale Welt. Viele Menschen flüchten sich in die digitalen Netzwerke. Das Virus hat uns in vielerlei Hinsicht eine Art „Innehalten“ aufgezwungen. Wir müssen Ruhe geben, können unseren gewohnten Lebensstil nicht einfach fortsetzen. Das färbt ab auf unsere Lebensführung, auf die Art und Weise, wie soziale Beziehungen gelebt und gestaltet werden. Die Veränderungen können unter den Oberbegriff Entschleunigung zusammengefasst werden. Die moderne Vorstellung, dass alles unaufhörlich wachsen muss, um die Infrastruktur, die Arbeitsplätze, das Gesundheits- und Rentensystem, den Kulturbetrieb und viele andere Dinge aufrechtzuerhalten, ist durch das Virus in Frage gestellt worden.

### Alle und alles ist verwundbar

Das Virus hat uns die Augen geöffnet, dass der Fortschritt, die Welt, ja das ganze Leben verwundbar sind. Das Virus ist kein großer Gleichmacher, nicht alle sind gleich betroffen.

Aber selbst die besonders Schlaunen, die besonders Reichen müssen erfahren, dass sie sich vor dem Virus nicht allein retten können.

### Der Staat ist wieder zurück

In der Pandemie rufen alle nach dem Staat. Der Staat ist jetzt zurück, nicht als autoritärer Staat, der uns diktiert, wie wir zu leben haben, sondern als ein Staat, der auf solidarischer Einsicht beruht. Das war in den hinter uns liegenden Jahren nicht immer so. Seit beinahe einem halben Jahrhundert handelte man nach der Lösung: weniger Staat, maximale individuelle Freiheit. Der Staat wurde gehandelt als Instanz des Versagens, der Markt gepriesen als Garant des Gelingens. Das Virus hat uns abrupt herausgeführt aus einer langen Periode, in der wir das Ich gefeiert haben. Jetzt sind wir an einen Punkt angelangt, an dem nicht mehr Freiheit die große Formel sein kann. Die neue Formel lautet: Freiheit und Schutz zusammenzudenken. Dies wird die große Herausforderungen der nächsten zehn bis zwanzig Jahre sein.

### Folgen der Pandemie

Niemand kann heute schon abschätzen, wie groß die Verwüstungen sein werden, die das Virus hinterlassen hat, wenn die Pandemie dereinst vorbei sein wird. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen dürften verheerend ausfallen; auch können wir heute



nicht wissen, was Corona in der Psyche der Menschen angerichtet hat durch den plötzlichen Bruch in der gewohnten Arbeits- und Lebenswelt der Menschen: unsicherer Arbeitsplatz, Einkommensverlust, Vereinsamung, Konflikte in der Familie, Überforderung durch zusätzliche Aufgaben, die eigenen Kinder zu betreuen, den Schulstoff zu vermitteln usw.

### Bereitschaft zu helfen

Corona hat gezeigt, wenn es darauf ankommt, können wir solidarisch sein. Wir waren zu einem gemeinschaftlichen Kraftakt in der Lage. Meine Befürchtung für die Zukunft ist eher: Wenn die heiß ersehnte „Normalität“ zurückkommt, dass dann viele Hoffnungen sich wieder verflüchtigen, dass die Bereitschaft zu helfen und sich zurückzunehmen sowie die Verantwortung gegenüber anderen wieder nachlassen. Solidarität, Gemeinsinn sind halt keine Selbstläufer.



Josef Stricker, bis September 2019 geistlicher Assistent im KVW

# Was macht das Virus aus und mit uns?

## Das Narrativum der Gesundheit

Sabine Moser und Andreas Conca gehen der Frage nach, was das Virus mit uns Menschen macht. Sie zeigen auf, dass Ungleichheiten offensichtlich werden. Die Pandemie wirkt wie ein Stresstest, Stärken und Schwächen in einem System werden sichtbar.

TEXT: SABINE MOSER UND ANDREAS CONCA

Am 4. März 2020 wurden alle Schulen geschlossen und ein paar Tage später am 9. März begann der erste Shutdown.

Aber was war vorher? Seit etlichen Jahrzehnten ging es uns Menschen, in den westlichen Industriestaaten, so gut wie lange nicht mehr. Wir konnten uns frei fühlen und ein selbstbestimmtes Leben in Sicherheit führen, ganz anders als manch' unserer Eltern oder Großeltern. Dieses Gefühl von Freiheit, Sicherheit und Selbstbestimmtheit haben viele von uns gar nicht so bewusst wahrgenommen. Seit dem Beginn der Virusepidemie und den damit zusammenhängenden gesundheitlichen, wirtschaftlichen, sozialen/schulischen und psychischen Auswirkungen, ist diese Selbstverständlichkeit erschüttert worden.

### Armut verstärkt sich

Die Pandemie wirkt sich auf alle Bereiche unserer Gesellschaft aus, hat das Leben eines jeden Einzelnen in irgendeiner Art und Weise verändert und das weltweit. Was ursprünglich wie ein Blitz aus heiterem Himmel empfunden wurde, ist nun zu einem dauerhaft anmutenden Ausnahmezustand geworden. Durch den dabei vielfach erfahre-



Viele sind durch den Lockdown offen für neue, alternative Möglichkeiten von Freizeit- und Beziehungsgestaltung geworden.

nen Kontrollverlust werden die unterschiedlichsten Reaktionen ausgelöst und Polarisierungen stehen auf der Tagesordnung. So verstärkt sich die sozial-wirtschaftliche Armut zwischen Industrie- und Schwellenstaaten, was sich radikal auch in ethischen Fragen widerspiegelt; so z.B. bietet nur 1 auf 10 Schwellenländer Impfmöglichkeiten an, die vergleichbar mit den Industriestaaten sind. Aber auch innerhalb der 1. Staaten bröckelt es. So lassen konkrete Zahlen aufhorchen, die schonungslos aufzeigen, dass in den

USA Frauen, Afroamerikaner, Indianer und Latinos überzufällig häufig an Covid-19 erkranken und sterben. Andererseits konnten wir aber auch einen starken Zusammenhalt in der Bevölkerung erkennen, geprägt von Verbundenheit und gegenseitiger Unterstützung. Trotzdem gab es von Anfang an kritische Menschen, die sich von diesem Solidaritätsgedanken abgrenzten oder sich misstrauisch verhielten, sowie die Gruppe der eigentlichen Verschwörungstheoretiker; und die Zahl ist eindeutig am Steigen.

Krisensituationen bestätigen und verstärken tendenziell immer bereits bestehende soziale Unterschiede und Ungerechtigkeiten.

Zum Beispiel sind Frauen, Mütter und Alleinerziehende neben der Weiterführung ihrer beruflichen Tätigkeit, wie selbstverständlich, mit der unbezahlten familiären Care-Arbeit weitgehend alleine gelassen worden. Die psycho-physische Sicherheit und Unversehrtheit von Frauen und Kindern ist seit den Einschränkungen mehr gefährdet als zuvor. Die Lern- und Kompetenzentwicklung mancher Schulkinder scheint unter den langen Lernpausen und dem Homeschooling ebenso gelitten zu haben. Auch die kreativen Räume zur Mutentfaltung, Identitätsfindung und Meinungsbildung sind Mangelware: Bildung, Bewegung und Begegnung sind eingeschränkt, was sich auch auf Senioren auswirkt.

### Schutz durch Abschottung

Menschen im 3. Alter wurden als Risikogruppe identifiziert und durch Verordnungen geschützt aber gleichzeitig auch von der Außenwelt und ihren Lieben abgeschottet, mit einem kleinen Schönheitsfehler: sie wurden nie in die Entscheidung miteingebunden. Hier tut sich ein wirkliches Dilemma auf, nämlich das zwischen individueller Freiheit von Menschen, die ihren Lebensabend verbringen, und ihrer Entmündigung über ihre körperliche Unversehrtheit weise entscheiden zu können.

Jeder Mensch im 3. Alter hat im übertragenen Sinne mindestens 15 Bücher mit je 300 Seiten verfasst. So müssen wir uns die Frage stellen, ob dieser Reichtum an Lebenserfahrung vor Covid-19 gebührend geschätzt wurde und genügend sozial integriert war.

Allgemein gelten Krisensituationen als Stresstest: sie decken ohne wenn und aber Schwächen und Stärken eines Systems auf. Sie legen offen, welche soziale, wirtschaftliche, technische und ethische Rücklagen,

im Sinne eines Risikomanagements, gebildet worden sind.

### Krisen decken Stärken und Schwächen auf

Was bedeutet das Ganze aber für den Einzelnen? Seit über 365 Tagen bestimmt die Pandemie unseren persönlichen Alltag. Für viele von uns ist sie, in unterschiedlichem Ausmaß, zu einer Dauerbelastung geworden. Dies beeinflusst wiederum unser Denken, Fühlen, Erleben, Handeln und löst die verschiedensten Gefühle aus. Unsicherheit, Erschöpfung, Frust, Ärger, Überforderung, Hilflosigkeit aber auch die Lust zum Abenteuer und der aktiven Gestaltung machen sich breit. Zukunfts- und Existenzängste, sowie die Angst um die eigene Gesundheit spielen dabei eine treibende Rolle. Die virusbedingten Sicherheitsvorschriften und die AHA-Regel wirken sich oftmals ungünstig auf die Ernährungs-, Bewegungs- und Hygienegewohnheiten, sowie Freizeitaktivitäten vieler Menschen aus. Depressionen, Schlaf-, Ess-, Angst- und Zwangsstörungen, sowie verstärktes Suchtverhalten können die Folge sein.

### Soziale Kontakte beschränkt

Dazu kommt, dass diese aktuelle Situation auch im Zusammenleben viel verändert hat. Unsere gewohnten zwischenmenschlichen Interaktionen und lieb gewonnen Gewohnheiten wurden bis auf Weiteres destabilisiert. Man darf sich nicht mit Freunden treffen. Die sozialen Kontakte beschränken sich auf den engsten Familienkreis und auf den Arbeitsplatz oder finden in digitaler Form statt. Manche Familien sind gezwungen, rund um die Uhr und auf engstem Raum zusammen zu leben, sodass kaum Platz für Privatsphäre ist.

Die Einschränkungen und die sich ständig ändernden Bestimmungen, wenn auch nachvollziehbar, erfordern von uns allen ein hohes Maß an Flexibilität, Frustrationstoleranz

und Anpassungsfähigkeit.

Trotz alledem sind viele von uns durch den Lockdown offen für neue, alternative Möglichkeiten von Freizeit- und Beziehungsgestaltung geworden und haben gelernt mit den Eingrenzungen konstruktiv und kreativ umzugehen. In der Arbeitswelt haben durch den rapiden Digitalisierungsprozess ebenfalls große Veränderungen stattgefunden. Schon längst fällige gesellschaftliche Themen sind wieder aufgegriffen und Potentiale sichtbar gemacht worden, wie z.B. im Bereich der Modernisierung des Bildungswesens, Gleichstellung der Frauen, Wert der Care-Arbeit, Umwelt-, Natur- und Klimaschutz u.v.m.

### Neuer Gesundheitsbegriff

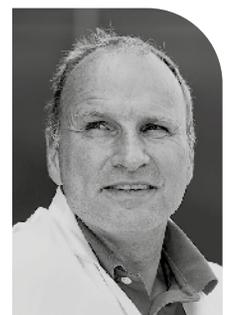
Hinter jeder Krise stecken auch Chancen. Die Frage, die noch offen ist: werden wir so klug sein und diese günstige Gelegenheit nachhaltig ergreifen?

Wenn uns dieser Stresstest aber schon jetzt eines definitiv gelehrt hat, dann ist es, dass der Gesundheitsbegriff nicht als ein ganz individueller und ein rein körperlicher/seelischer Zustand verstanden werden kann, sondern über die Generationen hinaus und quer durch die gesamte Gesellschaft definiert werden muss.

Gesundheit geht uns alle an und ganz im Sinne Dumas: Einer für alle und alle für einen. Lassen Sie uns die Jahrhundertaufgabe anpacken.



Sabine Moser,  
Psychologin und  
Psychotherapeutin,  
Krankenhaus Bozen



Primar Andreas Conca,  
Direktor des psychiatrischen  
Dienstes im  
Gesundheitsbezirk Bozen

# Mensch sein in der digitalen Welt

## KVW wählt Landesausschuss neu – Digitalisierung als Thema

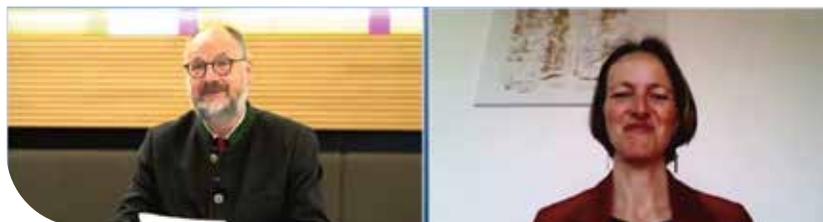
Thema der KVW Landesversammlung war die Rolle des Menschen in der digitalen Welt. Die Referentin regte an, über die Ethik des Digitalen zu diskutieren und dabei immer den Mensch als das Maß aller Dinge zu sehen.

TEXT: INGEBURG GURDIN

Die heurige KVW Landesversammlung fand online statt. KVW Landesvorsitzender Werner Steiner konnte über 100 Vertreterinnen und Vertreter der Ortsgruppen begrüßen, die über Zoom an der Versammlung Samstag Vormittag teilgenommen haben.

Referentin der Landesversammlung war Magdalena Holztrattner, Theologin und Sozialethikerin aus Wien. Sie sprach zum Thema „digital.kompetent.menschlich“ und gab viele Anregungen, wie das Mensch bleiben in der digitalen Welt gelingen kann.

Werner Steiner und Magdalena Holztrattner



Blick hinter die Kulissen während der Landesversammlung: der Vorstand und die Bezirksvorsitzenden waren vor Ort.



## KVW Landesausschuss 2021 - 2025

Die Wahl zum KVW Landesausschuss fand in der Woche vor der Landesversammlung online statt. In den KVW Landesausschuss wurden gewählt: Werner Steiner, Ursula Thaler, Heinrich Fliri, Thomas Angerer, Monika Gatterer, Sonja Schöpfer, Rosa Purdeller Obergasteiger, Maria Rosa Stecher Weißenegger, Marialuise Radl, Herbert Schatzer, Maria Mayr Kusstatscher, Herbert Pfeifer, Carla Grüner Kofler, Otto Platzgummer, Paul Sanin, Margareth Fink, Franz Pichler, Anneliese Weiss Angerer, Gerhard Giuliani, Annemarie Lang Schenk, Adolf Pirpamer, Josef Schöpf, Frieda Frei Hofer, Christoph Buratti, Alois Costadedoi, Alexander Gradl, Siegfried Gufler, Konrad Obexer, Heidrün Goller, Hermann Profanter, Maria Antonia Bergmeister, Josef Guadagnini, Karin Dibiasi, Elfriede Pöhl Mössmer, Walter Bacher.

Für das Schiedsgericht wurden gewählt: Erich Achmüller, Elisabeth Lantschner, Helga Mutschlechner Holzer, Armin Pinggera, Rosmarie Gufler Kofler, Agnes Silginer Tauber

Bei der ersten Sitzung des neu gewählten Landesausschusses werden der/die Landesvorsitzende und der KVW Vorstand gewählt. ▶

Holztrattner regte an, genau hinzuschauen, was sichtbar gemacht wird und was nicht. Werden Armut und Verletzlichkeit als Teil unserer normalen Welt gezeigt? Welche Hautfarbe und welches Alter haben Menschen auf den Bildern? Durch Hinterfragen und genaues Hinschauen kann das Mensch bleiben in der digitalen Welt gelingen.

### Beratungen waren sehr gefragt

Die vergangenen vier Jahre seiner Amtsperiode - vor allem das besondere Jahr 2020 - waren Inhalt des Tätigkeitsberichts des KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner. „Mit seinen angeschlossenen Interessensvertretungen und Aktivitäten im Non-Profit-Bereich war der KVW auch im vergangenen Jahr eine wichtige Anlaufstelle, wenn es um Fragen im Sozialbereich ging“, sagte Steiner. Wichtig bei allen Beratungstätigkeiten ist es für den Verband, möglichst allen Menschen den Zugang zu den Hilfestellungen zu gewährleisten, egal ob

diese in abgelegenen Seitentälern oder in großen Ballungszentren wohnen.

Die Beratungsangebote waren 2020 besonders wichtig und gefragt, weil aufgrund der Einschränkungen mehr Menschen Förder- und Unterstützungsangebote brauchten, um über die Runden zu kommen. Dabei wurde deutlich, dass viele Ratsuchenden Schwierigkeiten hatten, die verschiedenen Angebote auf Landes- und Staatsebene zu durchblicken und sich dazu Zugang zu verschaffen.

Der geistliche Assistent Karl Brunner erinnerte in seinen Schlussworten an die Aufgabe der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: genau hinschauen, sehen und verstehen. So habe die Pandemie gezeigt, „dass nicht alles, was wirklich wichtig ist, auch gut bezahlt ist“. Als Beispiele nannte Brunner die Arbeit in vielen sogenannten typischen Frauenberufen wie Verkäuferin. Vor allem die Aussage, dass der Verdienst von der Leistung abhängt, habe sich als un- wahr erwiesen. ▶



## Frau in Zeiten der Pandemie

### Die Corona-Krise trifft Frauen besonders hart

Krisen verstärken alle existierenden Ungleichheiten. Dies trifft auch auf die durch Covid-19 ausgelöste Krise zu.

Die Corona-Pandemie verlangt uns allen Vieles ab, vor allem den Frauen. Die Pflege von Familienmitgliedern, die Kinderbetreuung, Home-schooling und Haushaltstätigkeiten lasten überwiegend auf den Schultern von Frauen, die klassische Rollenverteilung wird weiter zementiert.

Die ersten Entlassungswellen im Zuge der Covid-19-Pandemie betreffen vor allem Sektoren, in denen vor allem Frauen beschäftigt sind, wie Einzelhandel, Gastgewerbe und Tourismus.

Den Löwenanteil an der Familienarbeit tragen nach wie vor die Frauen. Die Anerkennung für die Leistungen im Haushalt und für die Familie bleibt jedoch aus.

Es reicht nicht, den Frauen einmal im Jahr zum Muttertag oder am Tag der Frau „Danke“ zu sagen, sondern es geht darum, den Wert der unbezahlten Familienarbeit sichtbar zu machen. Die Wertschätzung und Anerkennung der Familienarbeit erfordert ein konkretes, politisches Handeln, um Frauen vor Existenzängsten, vor Altersarmut und Abhängigkeit zu schützen.

Der Druck auf die Frauen wächst in allen Bereichen. Dies hat unmittelbare, gesundheitliche Folgen, wie auch längerfristige ökonomische. Solange Arbeit nur als bezahlte Erwerbsarbeit honoriert und geschätzt

wird und die soziale Absicherung nur an die Erwerbsarbeit gekoppelt ist, sind viele Frauen von der Armutsfalle bedroht. Frauen wollen nicht zurück an den Herd, aber zurzeit erleben wir einen Rückschritt und Nachteile für die Frauen, die nur schwer wieder gut zu machen sein werden. Wäre es nicht Zeit jetzt dagegen zu steuern?

Es wird Zeit, über neue Formen der Arbeit nachzudenken und neue Wege einzuschlagen, wie das Model einer „Tätigkeitsgesellschaft“, die sich nicht nur auf die bezahlte Erwerbsarbeit bezieht. Alle Formen der menschlichen Arbeit von Frauen und Männern sind gleichrangig und gleichwertig, - die Familien und Pflegearbeit, die Privatarbeit, die ehrenamtliche Tätigkeit und die Erwerbsarbeit.

### Arbeit ist mehr als nur Erwerbsarbeit!

Die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens wäre ein Arbeits- und Gesellschaftsmodel der Zukunft, das Frauen und Männer vor prekären Arbeitsverhältnissen und Ausgrenzungen schützt und die soziale Sicherheit gewährleistet.

Erst solch ein Grundeinkommen würde nicht mehr den Profit, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stellen, der dann wirklich frei von Existenzängsten sein würde.

## Wer, wenn nicht wir?

Erkennen, dass wir machtvoll sind

TEXT: KARL BRUNNER

Ein einfacher Blick in die Medien genügt. Es gibt immer eine Reihe von Problemen, die es zu lösen gilt: die Klimakrise, die Belastung durch den Verkehr, die Krise der Demokratie, die Wohnungspreise, die Benachteiligung der Frauen, der Hunger der Welt, die wachsende Schere zwischen Arm und Reich, der vermeintliche „Glaubensschwund“, die geringer werdenden Mittel im Sozialkapitel des Landeshaushalts, ... Die Liste lässt sich fortführen. Viele dieser Themen begleiten uns auch schon über eine lange Zeit und offensichtlich fällt es schwer, dafür Lösungen zu finden. Die Komplexität der jeweiligen Problemlagen ist sicher nicht zu unterschätzen und es gibt wohl auch keine einfachen Lösungen. Es sind teilweise Mammutaufgaben, die es zu schultern gilt.

### Probleme nicht hinnehmen

Was aber auffällt, ist eine gewisse Hoffnungslosigkeit, die sich eingeschlichen hat. Manches – so scheint es zumindest – wurde fast schon aufgegeben. „Da kann man nichts machen!“, hört man resignierte Stimmen. „Was soll ich da schon verändern können?“ In der Konsequenz scheint es eher dazu zu kommen, dass man sich an die dauerhafte Anwesenheit der Probleme gewöhnt und deren Nichtlösung stillschweigend in Kauf nimmt, bis nicht wieder eines davon in das Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit rückt.

Dieses allgemeine Phänomen findet sich auch bei den diversen Entscheider\*innen: Verantwortungsträger\*innen in Politik, Kirche, Wirtschaft, ... erkennen für sich oft keinen Spielraum, die Probleme zu lösen oder tiefgreifende Antworten darauf bieten zu können. Diese Unterschätzung der eigenen Wirkmächtigkeit verwundert: Wer, wenn nicht wir, kann das, was ist, so verändern, wie wir es möchten? Außer wir wollen es ohnehin so, wie es ist, und tun nur so, als ob wir es anders haben wollten.



Karl Brunner,  
geistlicher Assistent  
im KVV

# Mit Widerstandskraft durch unstabile Zeiten

Treffen der KVW Seniorenklubleiter\*innen und Mitarbeitenden in der Seniorenarbeit mit Primar Conca und Landeshauptmann Kompatscher

TEXT: INGEBURG GURDIN

Die Vorsitzende der KVW Senioren, Maria Kusstatscher, hat die Seniorenklubleiterinnen und -leiter zu einem Austauschtreffen eingeladen. Es stand unter dem Thema „Stabilität auch in instabilen Zeiten erfahren“. Einerseits ging es darum, dass sich die Klubleiter\*innen darüber austauschen, was zur Zeit möglich ist und wie es ihnen mit den Einschränkungen geht. Andererseits wurden von Primar Andreas Conca wertvolle Inputs und Erklärungen gegeben, was die Pandemie mit den Menschen macht, was sie auch mit älteren Menschen macht bzw. welche Chancen in einer derartigen Krise liegen.

Die Seniorenklubleiterinnen und -leiter im KVW trafen sich online zu einem Erfahrungsaustausch. Seit einem Jahr finden – mit wenigen Ausnahmen im Sommer – keine Treffen in den Seniorenklubs statt. Die ansonsten rege Tätigkeit in den über 100 Seniorenklubs des KVW im ganzen Land ruht gezwungenermaßen. Beim Austauschtreffen berichteten einige Klubleiter\*innen, dass sie mit Geburtstagskarten und Anrufen versuchen, in Kontakt mit den älteren Menschen zu bleiben. Diese Zeichen werden gerne angenommen, ansonsten ist schon auch Angst zu spüren und direkte Kontakte werden vermieden. Auch die Besuche in den Altersheimen, die von manchen Klubleiterinnen regelmäßig durchgeführt wurden, sind nicht mehr möglich.

Andererseits berichten die Klubleiterinnen und -leiter, dass viele Senioren ihre eigene Situation recht positiv sehen und eher Mitleid mit den jungen Menschen, den Arbeitslosen und Familien haben. Sie selber er-



halten eine Rente, haben eine Wohnung, können innerhalb der Gemeinde ihre Spaziergänge machen und sie sind zufrieden mit der medizinischen Versorgung. Sie sehen jedoch, dass es vielen anderen nicht so gut geht.

## Treffen mit Primar Conca

Zum Online-Treffen zugeschaltet wurde Andreas Conca, Primar für Psychiatrie am Krankenhaus in Bozen. Er sprach zum Thema „Stabilität auch in instabilen Zeiten erfahren“. Conca nannte die Pandemie einen Stresstest für die Gesellschaft: alle Strukturen werden durchgeschüttelt, das Denken, die Gefühle, die soziale Tätigkeit, die Wirtschaft, der Biorhythmus, das Bildungssystem, die Umweltpolitik. Ein Stresstest macht Schwachstellen sichtbar oder zeigt auf, wo etwas hält.

Es ist aber auch ein Stresstest für den Einzelnen: die Pandemie betrifft uns alle. Bei mangelnder Resilienz kann es zu psychischen Störungen führen. Ältere Menschen haben schon Krisen durchgemacht, sie können auf einen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Bei Kindern und Jugendlichen hingegen können psychische Störungen neu auftreten.

Die Widerstandskraft kann geübt werden, sie ist wie eine „Impfung für die Seele“. Durch ihre Lebenserfahrung sind ältere Menschen im

Vorteil, wenn es darum geht, optimistisch zu bleiben, zu akzeptieren ohne zu jammern, lösungsorientiert zu denken und die Opferrolle zu verlassen und Verantwortung zu übernehmen. Auch das Netzwerken zählt Conca zu einer guten Übung für mehr Resilienz. Dieses Austauschtreffen der Seniorenklubleiter sei ein gutes Beispiel für eine Übung der Widerstandskraft. Sich als Gruppe von Gleichgesinnten zu treffen mache schlagkräftig, es stärke das Selbstbewusstsein und mache selbstwirksam. Conca lobte die über 40-köpfige Gruppe für ihr „hochaktives, verantwortungsvolles und bürgernahes Handeln“.

## Treffen mit Kompatscher

Online haben die KVW Seniorenklubleiterinnen und -leiter sich mit Landeshauptmann Arno Kompatscher getroffen und sich über die Situation der Senioren ausgetauscht. Vorsitzende Maria Kusstatscher erinnerte daran, dass die Senioren sich an die Regeln halten, viel daheim bleiben und deshalb leider auch oft einsam sind. Kusstatscher bemängelte auch den Umgang mit kranken Menschen und mit den Sterbenden.

Kompatscher nannte das Impfen und Testen als die Lösung, um wieder soziale Kontakte möglich zu machen. Von Seiten der über 50 Senio-



renklubleiterinnen und -leiter, die am Online-Treffen teilnahmen, gab es auch Anerkennung für die Arbeit des Landeshauptmanns und der Landesregierung in dieser schwierigen Zeit. Gelobt wurde die ausgleichende Art und dass es gelungen sei, einen Mittelweg zwischen Hardlinern und totaler Lockerung zu finden. Kompatscher: „In jeder Krise steckt auch eine Chance, die es zu nützen gilt. Wie das gehen kann, können

wir von unseren Seniorinnen und Senioren lernen. Wer schon öfters schwierige Zeiten erlebt hat, hat Erfahrung damit, worauf es letztlich wirklich ankommt: auf bewusstes Leben, auf solidarisches Zusammenstehen, auf die Kunst der kleinen Schritte.“. Der Landeshauptmann dankte den KVV Seniorenklubleiter\*innen und allen Mitarbeitenden in der Seniorenarbeit für den lehrreichen Austausch. ▶

## 5 Promille für den KVV 8 Promille für die Kirche

Durch eine Unterschrift kann jede/r Steuerpflichtige fünf und acht Promille seiner Steuer zweckbestimmen, z.B. dem KVV und der katholischen Kirche.

Die 5 und 8 Promille werden jedem Steuerpflichtigen abgezogen, er kann aber selbst bestimmen, wer sie erhalten soll. Um sie dem KVV zu geben, braucht man dafür nur die Steuernummer angeben (**80006160214**) und unterschreiben. Dies erfolgt beim Abfassen der Steuererklärung oder über das Formblatt CU, ohne eine Steuererklärung zu machen. Wenn die Promilleanteile nicht zugewiesen werden, können diese Gelder nicht für soziale Zwecke in Südtirol verwendet werden. ▶



## Den Gewählten alles Gute!

### Landesversammlung 2021

TEXT: WERNER ATZ

Die Zukunft wird digital – aber nicht nur

Am 24. April hat die heurige Landesversammlung des KVV stattgefunden. Leider wieder online, wie schon vor einem Jahr. Auch wenn dieses Format manchmal etwas mühsam ist und die Begegnungen, Gespräche und schönen Momente einer „richtigen“ Landesversammlung nicht ersetzen kann, haben wir doch eine gelungene Veranstaltung erlebt. Ich gratuliere den Mitgliedern des Landesausschusses, des höchsten Gremiums des KVV, und dem neuen Schiedsgericht zur Wahl, wünsche allen Gewählten eine gute Arbeit und bedanke mich bei allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich der Wahl gestellt haben. Die zahlreichen Bewerber sind ein Zeichen der Lebendigkeit des KVV.

Ich danke auch den Ortsgruppen für die intensive Beteiligung. Sie zeigt, auch in diesen besonderen Zeiten, die Identifikation und Verbundenheit mit dem Landesverband.

Wie alle Vereine im Land leiden auch die Ortsgruppen unter den Corona-Beschränkungen. Die normale Vereinstätigkeit ist praktisch nicht möglich. Es wird unser aller Aufgabe sein, die Ortsgruppen zu motivieren, ihr gewohnte Tätigkeit wieder aufzunehmen, sobald es die Umstände wieder zulassen. Zu groß ist die Gefahr, dass Bewährtes verschwindet, dass Vereinsleben und Initiativen nach der Pandemie nicht wieder aufgenommen werden.

Mit dieser Wahl wurden die Weichen in die Zukunft gestellt, und die Zukunft wird digital, mit allen Vor- und Nachteilen. Ich danke Magdalena Holztrattner für ihr interessantes Referat zum KVV Jahresthema „digital.kompetent.menschlich“. Die Theologin, Sozialethikerin und Armutsforscherin konnte zeigen, wie sich Digitalisierung und Menschlichkeit verbinden lassen.

Aber auch diese Landesversammlung beweist: Die Digitalisierung kann den zwischenmenschlichen Kontakt nicht ersetzen. ▶



Werner Atz  
KVV Geschäftsführer

# Sexualisierte Gewalt

## Zunehmender sexualisierter Machtmissbrauch in digitalen Medien

David Pfattner, Mitarbeiter der KVW Jugend, studiert Sozialpädagogik und schreibt seine Masterarbeit an der Universität Brixen über sexualisierte Gewalt. Die KVW Jugend wird sich in nächster Zeit vermehrt mit diesem Thema befassen.

TEXT: DAVID PFATTNER

Stellen Sie sich vor Sie wären ein 17-jähriges Mädchen und Sie besuchen am Samstagabend mit Ihren Freunden eine ganz gewöhnliche Party. Plötzlich werden Sie von mehreren Jungs sexuell angegriffen und vergewaltigt. Damit ist diese Szene aber noch nicht beendet. Dieser Vorfall wurde von einigen Partygästen mit dem Smartphone festgehalten und anschließend in den sozialen Medien veröffentlicht. In den digitalen Medien werden Sie dann anschließend von einem Millionenpublikum als sogenannte „Hure“ und „Schlampe“ dargestellt und das Videos ist zusätzlich noch auf einigen Sex-Websites zu finden. Ihre besten Freunde wenden sich aufgrund dieses schrecklichen Videos von Ihnen ab und aufgrund der nicht mehr zu ertragenden Beschimpfungen sind Sie schließlich gezwungen, Ihren Wohnort zu verlassen.

### Cybermobbing

Aufgrund solcher Vorfälle und aufgrund der anschließenden immer wiederkehrenden Folgen des Cybermobbings wollen viele Jugendliche als auch junge Erwachsene nicht mehr weiterleben. Genau dieser Vorfall ereignete sich 2013, wo sich die 17-jährige Rehtaeh Parson in Kanada das Leben nahm.

Stellen Sie sich eine Welt vor, in der es kaum noch digitale sexualisierte Grenzverletzungen gibt, in der Frauen und Männer Sex zu ihren eigenen Bedingungen genießen können, ohne sich dafür schämen zu müssen und stellen sie sich eine Realität vor, wo sexualisierte Strafta-



ten in den digitalen Medien sofort bestraft werden. Leider ist eine solche Vorstellung im 21. Jahrhundert immer noch Wunschdenken. Zahlreiche aktuelle sexualisierte Übergriffe über die sozialen Medien liefern der Menschheit die Beweise, dass heutzutage junge Frauen- bzw. Männerkörper immer noch zu oft als zu eroberte Objekte angesehen werden. Aufgrund der vielfältigen und durchschaubaren digitalen Medienformen wird vielen erst im Nachhinein bewusst, welche Macht und welchen Einfluss visuelle Materialien in der gegenwärtigen Gesellschaft besitzen.

Egal ob man sich an der Bushaltestelle, beim Einkaufen oder an der Tankstelle befindet, heutzutage wird man überall mit sexuellem Bild- und Filmmaterial konfrontiert. Allerorts wimmelt es von leicht bekleideten Menschen, sei es in Werbespots, auf Plakaten, in Filmen und Vorabendserien. Ebenso die neuen Songs in den Charts enthalten häufig beleidigende, frauen- und homosexuell verachtende Schimpfwörter und be-

schreiben direkt alle möglichen Sexpraktiken. Auch die dazugehörigen Musikvideos sind geprägt von leicht bekleideten Mädchen und an Coolness nicht zu überbietenden Jungs. Ebenso in Videospielen ist die Darstellung der weiblichen Charaktere mit riesigen Brüsten und knappen Höschen bzw. von immer stärkeren, muskulären Männern keine Seltenheit mehr.

### Nichts geht ohne Smartphone

Diese fortschreitende Entwicklung der Lebensbereiche führt auch zu einem Wandel der Alltagsgestaltung und Wahrnehmung der Menschen. Angetrieben wird dies in der gegenwärtigen Gesellschaft durch die digitale Welt, dem Internet, den Chatforen usw. Dieser Prozess betrifft neben der Berufs- und Arbeitswelt auch das Privatleben. Ohne Smartphone kann heutzutage keiner mehr leben, daher verändert sich auch die Informationsflut der Beschaffung bzw. der Kommunikation und neue mediale Wirklichkeiten werden ge-

schaffen. Informationen, Gedanken, Filme oder Bilder können in Sekundenschnelle ausgetauscht werden, neue Freundschaften werden geschlossen und sogar Liebesbeziehungen bzw. rein sexuelle Kontakte bahnen sich an, und all das schier grenzenlos. Trotz all dieser Vorteile der neuen global agierenden Autobahn, darf die Menschheit nicht den Blick vor all den lauernden Gefahren im Netz verschließen.

### Sexualisierte Gewalt als global

Sexuelle Gewalt bzw. eine digitale sexualisierte Gewalt tritt weltweit auf und ist mittlerweile zu einem globalen Problem herangewachsen. Die Statistiken zu diesen Daten variieren jedoch sehr stark, denn sie sind nicht so zuverlässig, wie andere gesundheitsbezogene Informationen. Die weltweite Rate der sexualisierten Übergriffe wird weitestge-

hend unterschätzt, denn ungefähr 80 bis 95 Prozent der Fälle mit sexualisierten Übergriffen werden der Polizei nicht gemeldet, obwohl täglich zahlreiche junge Männer als auch Frauen digitale sexualisierte Gewalt erleben. Als Gründe werden die schlechten und unzureichenden Unterstützungssysteme, Scham, Angst vor Schuld, soziale Ausgrenzung und das Nichtglauben angegeben. ▽

## Sag, kennst du das auch?

### Das anonyme Postfach für deine Gedanken

Die KVW Jugend sammelt Geschichten, Gedichte, Zitate, Erfahrungsberichte, Meinungen und Bilder zum Thema Depression. Jede und jeder kann anonym seinen Beitrag einsenden.



Kennst du das Gefühl, wenn Ohnmacht, Hilflosigkeit und Chaos deinen Alltag bestimmen? Einsamkeit, Traurigkeit, Resignation? Oder kennst du jemanden, dem es so ergeht? Umso wichtiger ist es, immer wieder nach einem kleinen Lichtpunkt Ausschau zu halten – und auch mal einer zu sein. Lass deine Gedanken und Gefühle auf ein Blatt

Papier fließen oder ... tippe einfach darauf los! Die KVW Jugend gibt deinen ganz persönlichen Erfahrungsraum – und schafft so gemeinsam ein Projekt, das auch anderen Betroffenen Mut machen und ihnen ein Hoffnungsschimmer sein soll.

#### Worum es geht:

In Zusammenarbeit mit einem professionellen Filmteam und verschiedenen sozialen Organisationen wird im Sommer 2021 eine 20 bis 30-minütige Dokumentation zum Thema „Depression in Südtirol“ produziert. Im Rahmen dieses einmaligen und emotionalen Projektes sammelt die KVW Jugend Geschichten, Gedichte, Zitate, Anregungen, Meinungen, Bilder usw., die als Basis und Inspiration für den Film dienen und in die Produktion anonym mit eingebaut werden sollen. Über authentische und subjektive Wahrnehmungen soll eine Sensibilisierung für die Thematik innerhalb unseres Landes – und über die Grenzen hinaus – stattfinden.

#### Wer mitmachen darf:

Alle! Egal ob jung oder alt, ob

selbst in irgendeiner Form von Depression betroffen oder Verwandte und Freunde von Betroffenen, aber auch Expert\*innen auf verschiedensten Ebenen.

#### Wie du mitmachen kannst:

Wie geht es dir in der Phase der Depression bzw. wie ist es dir ergangen? Wie hast du es geschafft, deine Lebenskrise zu bewältigen? Wer oder was hat dir neuen Mut geschenkt? Wie hast du die Krankheit bei deinen Eltern, deinen Geschwistern oder Freunden erlebt? Was kannst du anderen betroffenen Menschen mit auf den Weg geben, damit sie ihren schwierigen Lebensabschnitt meistern können? Ganz egal, was du teilen möchtest:

#### Sende deine Gedanken per E-Mail oder per Brief an

gedankenteilen@kvw.org oder an:

KVW Jugend  
Postfach 463  
39100 Bozen

Alle Einsendungen werden absolut anonym behandelt. ▽

# Neues Zuhause

## Bei der Arche im KVW sind viele Wohnbaugenossenschaften aktiv

Dezeit werden 30 Wohnbaugenossenschaften beim Planen und Bauen von der Arche im KVW begleitet. Zusätzlich soll das Wohnen für Menschen in Südtirol erschwinglicher werden.

Unter Einhaltung der strengen Sicherheits- und Hygieneregeln konnten Baufirmen, Handwerksbetriebe und Planer stets weiterarbeiten, freut sich der Referatsleiter der Arche im KVW, Leonhard Resch: „Derzeit betreuen wir landesweit 30 Wohnbaugenossenschaften mit ca. 270 Wohneinheiten.“ Aufgrund der aktuellen Situation haben die Mitarbeiter\*innen der Arche ihre Beratungen an die neue Situation angepasst. Die Versammlungen mit Häuslbauern und Planern werden nun zu einem überwiegenden Teil online durchgeführt. „Jetzt im Frühling war es für 37 Fa-

Ein Rendering der Wohnbaugenossenschaft Moosleg in Terlan



Miele SIEMENS LIEBHERR EFF Constructa  
BOSCH BORA jura homeier berbel GAGGENAU

**Kochen leicht gemacht  
in außergewöhnlichen Zeiten  
mit WMF Töpfen**

**Topfsets  
ab 119€**

**WMF**

**Elektrofachmarkt  
FONTANA GmbH**

Romstr. 218 . 39012 Meran (BZ) . T 0473 491 079  
info@elektro-fontana.com . www.elektro-fontana.com

fahner.it

milien und Einzelpersonen in Bozen bei der Wohnbaugenossenschaft Gries soweit. Sie haben die Baustrapazen hinter sich, die Wohneinheiten wurden ihnen zugewiesen, gehören jetzt also offiziell ihnen. Das ist immer ein schöner Moment“, so Leonhard Resch.

In Wolkenstein und in St. Martin in Passeier wurden neue Wohnbaugenossenschaften gegründet. Bei der Wohnbaugenossenschaft Moosleg in Terlan sind die Mitglieder in der Planungsphase genauso wie bei der Wohnbaugenossenschaft Sillnegg in Eppan. Zehn Reihenhäuser werden im Sarntal von der Wohnbaugenossenschaft Bachacker2 geplant, drei Einheiten in Albeins und sechs in Milland. „Besonders freut es mich für die Wohnbaugenossenschaft Tschomper in Meran Obermais. Da hat es viele Probleme und Rekurse gegeben. Die Bauherren mussten viel Geduld haben und jetzt endlich war es soweit. Sie konnten mit dem Bau beginnen“, so Resch.

Im Sommer 2021 darf auch die 2007 gegründete Wohnbaugenossenschaft

Wolke07 in Bozen weitermachen. Nun hat auch sie ein positives gerichtliches Urteil erhalten. Im Herbst werden die Wohnbaugenossenschaften Dreieck in Brixen, Ciajota in St Ulrich, Schoaders in Elvas sowie die Garagengenossenschaft Thurner in Wiesen Pfitsch abgeschlossen werden.

### Wohnen erschwinglicher machen

Zusätzlich zu den Wohnbaugenossenschaften arbeitet die Arche im KVW gemeinsam mit dem Land Südtirol am Ziel, Wohnen für Menschen in Südtirol erschwinglicher zu machen. Daher sollen zukünftig Wohnungen mit Preisbindung angeboten werden. Unternehmen oder Genossenschaften bauen Wohnungen für in Südtirol ansässige Personen, welche diese Wohnungen mieten oder kaufen können. Diese Wohnungen unterliegen einem gedeckelten Preis, d.h., die Miete muss günstiger als der Landesmietzins sein und der Kaufpreis wesentlich günstiger als der Marktwert.

# Die Idee des Grundeinkommens

## Existenzsicherung für alle, ohne Knüpfung an Bedingungen

Ziel der europäischen Bürgerinitiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) ist es, eine Existenzsicherung für alle Menschen in der EU einzuführen. Die gesellschaftliche Teilhabe aller im Rahmen der EU-Wirtschaftspolitik soll in der gesamten EU ermöglicht werden. Dafür findet eine Unterschriftensammlung statt: [www.eb-grundeinkommen.de](http://www.eb-grundeinkommen.de)

TEXT: SEPP KUSSTATSCHER

Was? Ein geschenktes Geld des Staates an alle, auch an die Faulen und Reichen? Das wird von vielen Menschen als eine so verrückte Illusion angesehen, dass sie darüber gar nicht nachdenken wollen.

Die Idee eines Grundeinkommens wird aber weltweit immer mehr diskutiert, vor allem jetzt in der Covid-19-Krise. Bürgerinitiativen in allen 27 Ländern der Europäischen Union sammeln derzeit Unterschriften mit der Aufforderung an die Europäische Kommission, damit diese ein bedingungsloses Grundeinkommen in der gesamten EU einführt.

Eine kurze Information über das BGE und der Link zur Unterschrift für diese Bürgerinitiative sind zu finden unter [www.ebi-grundeinkommen.de](http://www.ebi-grundeinkommen.de)

Mehr als 50 Prozent der Deutschen erachten ein Grundeinkommen sinnvoller als die derzeitige soziale Absicherung der Armen über „Hartz-IV“. Ein Viertel der Deutschen ist sogar der Meinung, dass es dringend einzuführen sei.

### Papst Franziskus. „Wage zu träumen!“

Starker Aufwind in die gesamte Diskussion kommt durch Papst Franziskus, der in seinem neuesten Buch „Wage zu träumen! – Mit Zuversicht aus der Krise“ das Grundeinkommen zur Überwindung der Existenzängste vieler Menschen als „not-wendig“ erachtet, weil dieses die Not wenden würde.

Papst Franziskus argumentiert: „Das Grundeinkommen könnte die Beziehungen auf dem Arbeitsmarkt

umgestalten und den Menschen die Würde garantieren, Beschäftigungsbedingungen ablehnen zu können, die sie in Armut gefangen halten ...“ Das Grundeinkommen „könnte dazu beitragen, dass die Menschen frei werden, das Verdienen des Lebensunterhaltes und den Einsatz für die Gemeinschaft zu verbinden“. Zusammenfassend: „Es ist an der Zeit, Konzepte zu bedenken wie das universelle Grundeinkommen (UBI, universal basic income).“

### Erwerbsarbeit – nur ein Drittel der Arbeitszeit!

Die italienische Verfassung erkennt allen Staatsbürgern das „Recht auf Arbeit“ zu. Das große Missverständnis liegt aber darin, dass die meisten dabei nur an die Erwerbsarbeit denken und vergessen, dass der Großteil der menschlichen Arbeit, die für die Gesellschaft sehr wichtig ist, nicht Lohnarbeit ist. Denken wir an die Sorgearbeit (Care), die vor allem Frauen im Haushalt, bei Betreuung und Erziehung ohne Gehalt und ohne Absicherung im Alter leisten. Ausgeklammert wird die Eigenarbeit, die das Leben verschönert, z.B. künstlerische Aktivitäten und viele nützliche Tätigkeiten in der Werkstatt daheim oder im Garten. Nicht vorzustellen wäre unser Alltag ohne die gesellschaftspolitisch wichtige Arbeit im Volontariat. Alles gratis und ohne Altersabsicherung!



### Das BGE ist finanzierbar. Es ist genug für alle da.

Die häufigste Killerphrase gegen das Grundeinkommen lautet: Es ist nicht finanzierbar! Beim derzeitigen Steuersystem sicher nicht, weil vor allem Arbeit besteuert wird und nicht bzw. viel zu wenig die Gewinne und der Überfluss der Reichsten, die Vergeudung natürlicher Ressourcen, Umweltzerstörung, Spekulationsgeschäfte, Luxus usw.

Es wäre genug für alle da! Die erste Forderung gerade in dieser Krise kann nur lauten: gerechtere Steuern, damit die Staaten in die Lage versetzt werden, alles zu finanzieren, was in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen 1948 festgehalten wurde: das Recht aller auf ein Leben in Würde, konkret: auf Nahrung, Wohnung, Bildung, Gesundheitsbetreuung und soziale Absicherung.



Sepp Kusstatscher war Bürgermeister von Villanders, Landtagsabgeordneter und EU-Parlamentarier. Kusstatscher unterstützt die Europäische Bürgerinitiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen.

# Zusatzrentenfonds

## Unterstützungsmaßnahmen für wirtschaftliche Notlagen

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

Die Region Trentino-Südtirol unterstützt Arbeitnehmer\*innen und Selbständige, die in einen Zusatzrentenfonds eingeschrieben sind und sich in einer wirtschaftlichen Notlage befinden.

### Voraussetzungen

- Zum Zeitpunkt des Ansuchens muss seit mindestens zwei Jahren der Wohnsitz in einer Gemeinde der Region Trentino-Südtirol vorliegen.
- Ab der wirtschaftlichen Notlage muss der Antragsteller\*innen seit mindestens zwei Jahren in einen Zusatzrentenfonds eingeschrieben sein (ausgeschlossen sind individuelle Rentenpläne und bereits vor 1993 gegründete Zusatzrentenfonds).

Grund für die wirtschaftliche Notlage:

- Bezug von Beihilfen auf gesamtstaatlicher, regionaler und Landesebene bei Verlust des Arbeitsplatzes bzw. vollständiger Aussetzung des Arbeitsplatzes (z.B. Naspi, Lohnausgleich).
- Beschäftigung bei einer/m einzigen Arbeitgeber\*in ausschließlich mit Verträgen für kontinuierliche und koordinierte Mitarbeit oder

mit Verträgen für Projektarbeit, wobei die Personen, die eine direkte Rente beziehen, und die Mitglieder der Verwaltungs- und der Kontrollorgane der Gesellschaften sowie die Mitglieder von Gremien und Kommissionen ausgeschlossen sind.

- Abwesenheiten wegen Krankheit und/oder Unfall, die über den Zeitraum hinausgehen, welcher von dem jeweiligen Vorsorgeinstitut und dem/der Arbeitgeber\*in entschädigt werden.
- Zum Zeitpunkt des Antrages muss eine gültige EEVE-Erklärung vorliegen. Die wirtschaftliche Lage muss einem Nettoäquivalenzeinkommen von höchstens 30.000 Euro jährlich eines einköpfigen Haushalts entsprechen. Bei Mehrpersonenhaushalten finden die von den beiden Autonomen Provinzen für die Berechnung der jeweiligen Indikatoren der wirtschaftlichen Lage der Familie angewandten Gewichtungsskalen Anwendung.
- Stempelmarke zu 16 Euro.

### Wie hoch ist der Beitrag?

Der Beitrag kann für nicht kontinuierliche Zeiträume für mindestens

vier und höchstens 208 Wochen und im Betrag von 30 Euro pro Woche geleistet werden. Für die Personen, die Beihilfen im Zusammenhang mit den Tagen der vollständigen Suspendierung von der Arbeit beziehen, beläuft sich der genannte Betrag auf 10 Euro.

### Wann muss der Antrag gestellt werden?

Das Ansuchen muss immer bei Ende der Notsituation, d.h. nach 208 Wochen eingereicht werden.

Innerhalb 30. Juni 2021 müssen die Anträge für den Zeitraum Jahr 2019 eingereicht werden. Natürlich können auch schon jetzt die Anträge für das Bezugsjahr 2020 über das Patronat Acli-KVW an Pensplan übermittelt werden. Der Antrag ist kostenlos.

### Notwendige Unterlagen

- gültige Identitätskarte und Steuer Nummer
- Stempelmarke zu 16 Euro
- Schreiben des Zusatzrentenfonds, aus dem das Beitrittsdatum ersichtlich ist.

## Pflegeeinstufung von Amtswegen

### Bei Erstantrag automatisch erste Pflegestufe

Anträge auf Pflegegeld, die vor dem 31. März 2021 eingereicht wurden, werden von Amtswegen eingestuft, damit die Auszahlung schneller erfolgt.

Bei Erstantrag wird automatisch die erste Pflegestufe für 18 Monate gewährt. Wurde der Antrag um Wie-

dereinstufung wegen Verschlechterung des Gesundheitszustandes eingereicht und es wird bereits die erste Pflegestufe ausbezahlt, so wird die zweite Pflegestufe zugewiesen. Die betroffene Person kann nach der von Amtswegen erfolgten Zuweisung der Pflegestufe einen be-

gründeten Antrag auf Erhebung des Pflege- und Betreuungsbedarfs mittels Einstufung stellen. Der Antrag muss innerhalb von 30 Tagen ab Erhalt der Mitteilung über die automatische Einstufung beim Dienst für Pflegeeinstufung eingereicht werden.

# Freistellung Covid-19 für Eltern

## Für Eltern von Kindern bis 12 Jahren

Das nationale Hilfsdekret „Decreto Sostegno“ hat die Freistellung für Lohnabhängige mit Kinder bis zu 16 Jahren vom 13. März 2021 bis zum 30. Juni 2021 genehmigt.

Die Freistellung wird gewährt

- für die Erkrankung des Kindes an SARS Covid-19 oder
- für den vom Sanitätsbetrieb verhängten Zeitraum der Quarantäne oder

- für die Aussetzung der Präsenztätigkeit der Bildungseinrichtungen. Öffentliche Angestellte müssen sich direkt an die Verwaltung wenden. Angestellte der Privatwirtschaft müssen den Antrag über die Versicherungsanstalt NISF/INPS einreichen, wenn das Kind nicht älter als 14 Jahre ist. Es ist eine Entschädigung von 50 Prozent vorgesehen so-

wie die Rentenabsicherung. Eltern von Kindern zwischen 14 und 16 Jahren müssen sich direkt an die/den Arbeitgeber\*in wenden; sie haben Anrecht auf einen unbezahlten Wartestand ohne Rentenabsicherung mit Anrecht auf Erhalt des Arbeitsplatzes.

### FÄLLIGKEITEN

**30. Juni 2021** regionaler Beitrag für freiwillige Weiterversicherung Hausfrauen, Stempelmarke zu 16 Euro.

**30. Juni 2021** Beitragszahlung Pensplan bei wirtschaftlicher Notlage, z.B. Arbeitslosigkeit, Lohnungleich für das Jahr 2019 und/oder Jahr 2020. Vorheriges Abfassen der EEVE notwendig und Stempelmarke zu 16 Euro.

PR-Text

## Reiche Gartenernte

# Lernen mit den GARTENmarkt-Tutorials

Die Digitalisierung ist aus dem -Alltag kaum mehr wegzudenken – und sie schreitet zügig voran. Soziale Medien wie die Videoplattform YouTube dienen vielen Nutzern nicht nur zur Unterhaltung, sondern auch zum gezielten Lernen und Verstehen. So nutzt auch der GARTENmarkt die Vorteile dieser Kanäle, um Fachwissen und praktische Tipps beispielsweise anhand von Erklärvideos zu den Themen Haus, Hof, Tier und Garten weiterzugeben.

Alles neu macht der Mai – so ein altes Sprichwort! Jetzt können auch Tomaten langsam ins Freiland umziehen bzw. gepflanzt werden. Da Tomaten keinen Frost vertragen, sollten Sie mit dem Auspflanzen ins Freie sicherheitshalber warten, bis die Eisheligen vorbei sind. Tomaten gehören in Südtirol zu den beliebtesten Gemüsesorten und werden daher auch gerne im eigenen Garten oder auf dem Balkon angebaut. Sie hätten gerne eigene Tomaten? Auf unserem GARTENmarkt YouTube-Kanal erfahren Sie, was Sie beim Pflanzen von Tomaten beachten müssen, damit Ihr Anbau auch zum leckeren

Erfolg wird. Doch damit nicht genug! Auf unserem GARTENmarkt YouTube-Kanal finden Sie weitere Erklärvideos, die von der Geranienvpflege bis hin zur Aussaat von Bohnen reichen. Schauen Sie rein und finden Sie heraus, worauf es bei einer fruchtbringenden Gartenarbeit ankommt.

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen und viel Erfolg!  
[www.gartenmarkt.it](http://www.gartenmarkt.it)





■ KLAUSEN

## Grüße zum Weltfrauentag

Das buntbemalte Gesicht einer Frau, eine quadratische Postkarte, eine Briefmarke, die zur Gewalt gegen Frauen aufruft. In vielen Postkästen Klausens lag Anfang März eine entsprechende Botschaft.

Frauen machen die Hälfte der einheimischen Bevölkerung aus. Um genau zu sein, sogar etwas mehr: In Südtirol kommen auf 100 Frauen 97 Männer. Auf der Welt leben allerdings 70 Millionen mehr Männer als Frauen. Auf das soziale und politische Ungleichgewicht zwischen Frauen und Männern wird Jahr für Jahr am 8. März aufmerksam gemacht.

Genau 100 Jahre ist dies nun her. Seitdem erinnert der Weltfrauentag Jahr für Jahr an die fehlende Gleichstellung der Geschlechter. Sie zeigt sich in der auseinanderklaffenden Lohn- und Rentenschere, in Fällen häuslicher Gewalt gegen Frauen, in der Mehrfachbelastung der Frauen im Haushalt und in der Pflege, in der Altersarmut, die typisch weiblich ist, in Arbeitsmodellen, die Müttern zu wenig entgegenkommen und in fehlender Chancengleichheit allgemein. Der Klausner Bildungsausschuss rückte den Tag der Frau heuer mit einer Kartenaktion ins Licht. Ihm schloss sich der KVW Ausschuss Klausen an, indem er an 110 Frauen im KVW Kartengrüße schickte. Damit setzte der Ortsausschuss in Zeiten der Covid-19-Pandemie ein klares Zeichen der Solidarität. ▽

Video-Austausch zwischen KVW und BZG Vinschgau



■ VINSCHGAU

## Treffen mit Bezirksgemeinschaft

„Mit der Kartenaktion wollte der KVW Ausschuss den Frauen am Weltfrauentag zeigen, dass sie in dieser schwierigen Zeit nicht alleine sind“, erklärte die Vorsitzende des KVW Klausen, Susanne Schraffl.

Virtuell statt persönlich ist das Gebot der Stunde. Das heißt aber nicht weniger produktiv. Der beste Beweis war das Treffen der KVW-Spitze im Vinschgau mit dem neu gewählten Bezirkspräsidenten Dieter Pinggera und der politischen Referentin für Soziales im Vinschgau Roselinde Gunsch-Koch. Die Themen reichten vom Krankenhaus Schlanders mit seinen Diensten, dem Vormerkssystem über die Hausärzte im Tal bis hin zum Corona-Impfplan. Daneben wurde über die Asylbewerber-Unterkünfte im Tal gesprochen, das EU-Kompetenzzentrum in der Bezirksgemeinschaft sowie den Postdienst.

TEXT: JOSEF BERNHART

Vor allem das Krankenhaus Schlanders ist ein stetes Thema. Nach einem harten und zähen Kampf in der vorherigen Legislaturperiode, hat der aktuell zuständige Landesrat für Gesundheit wieder etwas Ruhe in die peripheren Strukturen gebracht. So steht das Krankenhaus Schlanders mit seinen angebotenen Dienstleistungen heute sehr gut da, würde auch der ärztliche Leiter Dr. Robert Rainer bestätigen. Auch bei der Privatisierung des Reinigungsdienstes zeichnet sich ein Zwischenerfolg ab, sagte Dieter Pinggera. Die Situation mit den Hausärzten ist hingegen durchwachsen. Nicht überall könne man von einer für alle Bevölkerungsteile zufriedenstellenden Lösung sprechen. Vor allem dann nicht, wenn sich Ärzte sprachlich schwer tun, mit den Patienten zu kommunizieren.

Was die Unterkünfte für Menschen in schwierigen Lebenslagen betrifft,

so ist vor allem das diesbezügliche Konzept für die Wohnungssuche zu begrüßen, so der KVW. Damit könne vielen geholfen werden, Migranten ebenso wie anderen Bedürftigen. Eine positive Einrichtung auch für Vereine ist das EU-Kompetenzzentrum in der Bezirksgemeinschaft. Dieter Pinggera und Roselinde Gunsch-Koch wollen hierzu auch den KVW miteinbeziehen, wenn es um die Suche nach zukunftsfähigen Themen geht, die gefördert werden sollen.

Schließlich wurde der Postdienst thematisiert. Hier hat inzwischen vor allem Kammerabgeordneter Albrecht Plangger in Rom viel erreicht. So sind die 30 Stellen an Briefträgern bis auf eine einzige besetzt und auch die Öffnungszeiten der Hauptpostämter sollen wieder ausgeweitet werden. Besorgt zeigten sich zum Abschluss der virtuellen Aussprache sowohl der KVW als auch die politischen Vertreter über eine Entwicklung, die international einzudämmen wäre. Gemeint ist das enorm gewachsene Online-Shopping. Damit werden lokale Anbieter geschwächt, das stationäre Angebot verschwindet, Ortskerne verwaisen und die Umweltbelastungen nehmen zu. Wenn die neue Normalität hier nicht auch ein neues Bewusstsein bringt, hat die Pandemie am Ende nicht nur zu großen gesundheitlichen Problemen geführt. ▽



## ■ GIRLAN

# Elektronische Identitätskarte

Der KVV Girlan mit der Ortsvorsitzenden Paula Plaickner Marseiler hat die Mitglieder über das Gemeindeblatt über die neue, elektronische Identitätskarte informiert. In Italien gibt es sie schon seit einigen Jahren, in Südtirol erst seit kurzem.

Über 19 Millionen Bürgerinnen und Bürger tragen die neue elektronische Identitätskarte im Kreditkartenformat bei sich. Sie ist in erster Linie ein fälschungssicherer Personalausweis. Zudem ermöglicht sie dem Bürger, auf höchstem Sicherheitsniveau die zahlreichen Online-Dienste der öffentlichen Verwaltungen abzurufen. Rund um die Uhr, bequem von zu Hause aus. Italienweit bieten an die 4.500 Gemeinden, Städte, Regionen, öffentliche Einrichtungen und Körperschaften Online-Dienste an. Neben den bekannten Zugangsschlüsseln SPID (Sistema Pubblico di Identità Digitale) und CNS (Carta Nazionale dei Servizi) hat man mit den Initialen der Carta d'Identità Elettronica "CIE" Zugriff auf die besagten Online-Dienste. Die technischen Voraussetzungen sind einfach zu erfüllen: Aus dem Internet wird auf das eigene Smartphone die App Cie ID heruntergeladen. Dann genügt es, die Karte unter das Smartphone zu legen und mittels der Nahfeldfunktion (NFC) mit einem Klick alle persönlichen Daten und auch jene der Identitätskarte auf die App zu übertragen. Nach einigen sicherheitsbedingten Zwischenschritten können die gewünschten Online-Dienste abgerufen werden. Überflüssig ist der Gang zur Gemeinde zwecks Aktivierung der Bürgerkarte. Nicht mehr erforderlich ist die Fahrt zur Handelskammer oder der Weg zum Postamt zur persönlichen Identifizierung. Kein lästiges Kennwort, das regelmäßig verfällt.

Für die Bürger\*innen ein großer Fortschritt in Richtung bequemer und vor allem nützlicher Digitalisierung. Hilfestellung gibt's bei Bedarf durch die ehrenamtlichen Online-Berater\*innen im KVV.

## Hinweis:

### Die elektronische Gesundheitsakte EGA ist aktiviert

Das Land Südtirol hat das neue Online-Instrument „Elektronische Gesundheitsakte - EGA“ aktiviert. Alle Dokumente, die die Gesundheit betreffen, z.B. die Laborbefunde und die elektronischen Verschreibungen von Medikamenten, stehen jetzt zu jeder Zeit in digitaler Form zur Verfügung. Die Einsichtnahme in die persönliche, elektronische Identitätsakte ist nur mittels der Digitalen Identität SPID möglich. ▽

## ■ VINSCHGAU

# Drei Fragen an Michael Raffl

Dr. Michael Raffl stammt aus Meran und hat in Innsbruck, Freiburg und Padua Medizin studiert. Nach langjähriger Berufstätigkeit in Österreich und Deutschland wurde Dr. Raffl an das Krankenhaus Schlanders berufen, um dort eine Orthopädie-Abteilung aufzubauen. Er hat sich stets für eine periphere Patientenversorgung eingesetzt. Für den Kompass hat der stellvertretende Bezirksvorsitzende Josef Bernhart mit Dr. Raffl über die aktuelle Situation in der Corona-Pandemie und Qualitätsstrategien im Südtiroler Medizinangebot gesprochen.



### Wie geht es den Patientinnen und Patienten mit klassischen Hüft- oder Kniebeschwerden derzeit? Welche Probleme hat die Corona-Pandemie gebracht?

**Dr. Michael Raffl:** Klassische Gelenksprobleme sind meist durch Verschleißerscheinungen bedingt. Deshalb sind diese Patienten leider in der momentan kritischen Phase als zweitrangig eingestuft. Das ist natürlich bei akuten Schmerzen nicht optimal. Zudem hat die Pandemie auch dazu geführt, dass sich viele Patienten derzeit nicht so gut bewegen können und sozial zurückziehen. Das verschlimmert bestehende stumme Arthroseerkrankungen.

### Die aktuelle politische Linie ist, die periphere Grundversorgung zu stärken. Was könnte zudem zur Optimierung der Arzt-Patienten-Beziehung geschehen?

**Raffl:** Für Südtirol ist die Erhaltung der medizinischen Versorgung in der Peripherie zukunftsweisend. Gott sei dank werden Menschen immer älter, gleichzeitig aber Hausärzte und Pflegepersonal leider immer weniger. Das macht es notwendig, alle verfügbaren Ressourcen vor Ort zu bündeln. Gut finde ich, wenn Allgemeinmediziner 24 Stunden täglich in der Erste-Hilfe-Station sind. Befunde sollten konsequent online an die Patienten gehen, damit sie diese direkt ihren Vertrauensärzten zeigen können.

### Öffentliches und privates Gesundheitswesen, Gegensatz oder Ergänzung? Was bedeutet dies für die sozial Schwächeren in unserer Gesellschaft?

**Raffl:** Das öffentliche solidarische Gesundheitssystem als Grundpfeiler der medizinischen Versorgung muss weiterhin unser aller Ziel sein. Dieser korrekte gesellschaftliche Konsens hat aber mangels Alternativen das öffentliche System aufgebläht und träge gemacht. Es fehlt diesem riesigen Dampfer an Effizienz, Leistungsanreizen und Vitalität. Hier kommt der private Bereich als Ergänzung und gesunde Konkurrenz ins Spiel. Neuerdings wird hier vermehrt auf Konventionen gesetzt, um auch dem „einfachen“ Bürger den Zugang zu den privaten Einrichtungen zu ermöglichen. Die Herausforderung dieser Lösungsansätze wird es sein, die hohe Qualität der Leistungen zu garantieren. ▽

# Neuwahlen im Wipptal

## Zahlreiche KVW Ortsgruppen des Bezirks haben Ausschüsse neu gewählt



### ■ MAREIT

Zusammensetzung des KVW Ortsausschusses von Mareit: Paula Parigger Wurzer, Petra Kirchler, Rosmarie Hofer Siller, Edith Nestl Auckenthaler und Heidi Palla Siller.



### ■ TRENS

KVW Ortsvorsitzende von Trens ist Helga Saxl. Im Ortsausschuss sind: Annelies Timmelthaler Badstuber, Veronika Saxl, Margit Plaikner Eller, Sofie Moser Oberprantacher, Maria Leitner Karlegger, Johann Salcher und Michael Bacher.



### ■ STERZING

KVW Ortsvorsitzende von Sterzing ist Helga Mutschlechner. Mir ihr im Ortsausschuss sind Helga Festini, Maria Aukenthaler, Wilma Volgger und Erwin Fassnauer.



### ■ TELFES

Der Ortsausschuss besteht aus: Evelyn Rives, Martina Pfitscher, Monika Holzmann, Andrea Plattner, Christine Leitner und Stephanie Bacher.



### ■ MAULS

KVW Ortsvorsitzend von Wiesen ist Irmgard Salcher. Im Ortsausschuss sind Toni Fleckinger, Julio Vesperinas, Alois Pfitscher, Marianna Steinhauser Forer, Helene Sorg, Notburga Mitterrutzner Zihl und Heidi Susanne Larch (nicht im Bild).



### ■ RATSCHINGS

KVW Ortsvorsitzender von Ratschings ist Markus Spreng. Im Ortsausschuss sind: Magdalena Haller, Jessica Blasbichler, Jennifer Schölzhorn, Julia Haller, Christine Brunner, Katharina Klotz, Elisabeth Plaikner und Anna Eisendle.



### STILFES

Die KVW Ortsgruppe Stilfes hat im Oktober 2020 ihre Neuwahlen (wegen der Corona-Pandemie) in Form einer Briefwahl durchgeführt.

Bei der ersten Ausschusssitzung wurden folgende Arbeitsbereiche festgelegt:

Ortsvorsitzender: Alexander Gradl

Frauenvertreterin und Vertreterin für Egg: Maria Mair Pircher

Schriftführerin und Kassierin: Irmgard Kinzner Hasler

Witwenvertreterin: Paula Klapfer Leitner

Seniorenvertreterin: Irma Mair Wieser

Beiräte: Petra Mantinger Saxl, Rosmarie Hasler Larch, Walter Bacher und Veronika Fürtler.



### WIESEN

KVW Ortsvorsitzender von Wiesen ist Karl Kerer. Im Ortsausschuss sind Claudia Raffl, Christine Plank, Frieda Buchschwenter, Frieda Hofer, Herlinde Lanthaler, Rosa Trenkwaldner, Tamara Raffl, Theresia Hitthaler, Julia Huber, Zenzi Wurzer sowie Hanni Unterhuber (Sozialfürsorgerin) und Rosmarie Plank (Seniorenklubleiterin).

### WIPPTAL

## 102 Jahre alt

Anna Huber ist wohl das älteste und treueste KVW Mitglied im Bezirk Wipptal. Am 4. März feierte sie ihren Geburtstag zum 102. mal. Der KVW gratulierte ihr herzlich mit einem Blumengruß.



Immunsystem natürlich stärken:

## Raus an die frische Luft

**Das schöne Wetter im Frühling sollte man unbedingt nutzen, denn die Sonne wirkt sich positiv auf Stimmung und Körper aus: „Glückshormone wie Serotonin und Endorphine werden produziert. Die Bildung von Vitamin D ist wichtig für das Immunsystem“, erklärt Komplementärmedizinerin Agnes Zöggeler. Dazu kommen Bewegung und gesunde Ernährung, um das Immunsystem auf Trab zu halten.**

### Lebenselixier Vitamine

Eine abwechslungsreiche Ernährung sollte viel Gemüse und Obst beinhalten, um den täglichen Bedarf an Vitaminen und Mikronährstoffen zu garantieren. Wie viel der Körper an Vitaminen und Spurenelementen aufnimmt, hängt vom Gesundheitszustand des Magen-Darmtrakts ab. „Hier kann man z.B. durch eine orthomolekulare Untersuchung - Analysen des Vitamin- und Spurenelementstatus und Untersuchung der Darmflora - den individuellen Bedarf gut feststellen“, empfehlen die Ärztinnen vom Ambulatorium für Komplementärmedizin in der Martinsbrunn ParkClinic.

Vitamin C, Zink, Vitamin D - das Sonnenhormon und Vitamin A zum Schutz der Schleimhäute, sowie Eisen und Selen spielen eine tragende Rolle in der Abwehr. Ein adäquater Vitamin D Spiegel hat sich in aktuellen Studien als wichtiger Schutz gegen eine Corona-Infektion herausgestellt. Deshalb ist eine Bestimmung des Vitamin D Spiegels und eine entsprechende Substitution bei einem Mangel sehr wichtig. Zink hemmt u. a. Viren daran, an die Schleimhäute anzudocken und sich zu vermehren, zudem verbessert es als Co-Faktor der Zirbeldrüse unseren Schlaf. Vitamin C verbessert die Abwehrfunktion der weißen Blutkörperchen.

### Vorsorge und Stärkung des Immunsystems

Die Zusammensetzung der Darmflora kann Aufschluss geben, wie es um die Abwehr und das Wohlergehen steht. „Als Motor unseres Immunsystems spielt der Darm in der Verteidigung eine wichtige Rolle. Er sollte nicht durch schwere, fette Kost und Rohkost überlastet werden“, empfiehlt Dr. Sanoll. Auch der Leber kann man im Frühling auf die Sprünge helfen: Frischer Löwenzahn oder dessen Wurzel, Artischocken, Rucola und Chicorree regen die Leberfunktion an und unterstützen damit die Verdauung.

Für ein gut funktionierendes Immunsystem ist schließlich ein ausgeglichener Arbeitsrhythmus und eine gute Erholung über Schlaf und Arbeitspausen unerlässlich, oft reichen auch schon kleine Korrekturen, um es wieder funktionstüchtig zu machen.

**Online Terminvereinbarung:** [www.martinsbrunn.it](http://www.martinsbrunn.it)

**Für weitere Informationen:** T 0473 205 600, Laurinstraße 70, 39012 Meran



v. l.: Dr. Agnes Zöggeler und Dr. Karmen Sanoll

■ WIESEN

## Zusammen fit bleiben mit Annemarie



Annemarie Seppi Steiner, Tanzleiterin und Ausschussmitglied der KVV Senioren, hat mit der KVV Ortsgruppe Wiesen acht Videos mit Turnübungen aufgenommen.

Gerade in diesen Zeiten gilt es gesund zu bleiben und die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit zu erhalten. Täglich einfache Turnübungen helfen dies zu erreichen.

Im Dorfsender von Wiesen können Interessierte täglich, um 10 und um 17 Uhr jeweils 10 Minuten zusammen mit Annemarie einfache Turnübungen von zu Hause aus mitmachen.

Die Aktion hat im Dorf sehr viel Anklang gefunden. Die Ortsgruppe hat die Videos auch an andere Ortsgruppen und ans Altersheim weitergegeben, damit interessierte Personen mitturnen können. ▶

■ MERAN

## Spenden für Lebensmittel

Die KVV Ortsgruppe Meran spendet 1000 Euro für die Lebensmittelausgabe beim KiMM. Der Jugenddienst Meran unter der Leitung von Oliver Schrott und Anna Steinkeller, in Zusammenarbeit mit vielen freiwilligen Mitarbeiter\*innen, verteilt jeden Samstag von 9 bis 11 Uhr Lebensmittel an bedürftige Familien. Diese Familien (momentan sind es zwischen 120 und 140 Familien) werden erfasst und nach Einkommen befragt. Zusätzlich werden viele Familien von freiwilligen Helfern zu Hause beliefert.

10 junge Köche und Küchenhilfen bereiten in der KiMM-Küche frische Speisen zu, welche verpackt mitgenommen werden können.

Die notwendigen Lebensmittel werden von Firmen und Geschäften zur Verfügung gestellt oder, wie im Fall der KVV Ortsgruppe Meran, mit Spenden gezielt eingekauft.

Die KVV Ortsgruppe Meran mit dem Ortsvorsitzenden Siegfried Gufler und den Ausschussmitgliedern Johanna Hofer, Elfriede Waldner und Stefan Frötscher freuen sich mit der Geldspende den Jugenddienst Meran bei diesem Projekt unterstützen zu können.

■ ST. LEONHARD

## Gelebte Nachbarschaftshilfe

Am Anfang der Pandemie wurde das Projekt „Einkaufshilfe“ in Zusammenarbeit mit Gemeinde, Weißem Kreuz und KVV Ortsgruppe St. Leonhard ins Leben gerufen. KVV Ortsvorsitzender Adolf Pirpamer unterstützt auch jetzt noch persönlich das Projekt und erledigt vor allem für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger die Einkäufe.



■ WAIDBRUCK

## Palmbesen binden

Kurz vor dem Palmsonntag organisierte die KVV Ortsgruppe Waidbruck das traditionelle Binden von Palmbesen am Festplatz von Waidbruck. Bei schönem Frühlingwetter kamen viele Kinder und hatten viel Spaß dabei.

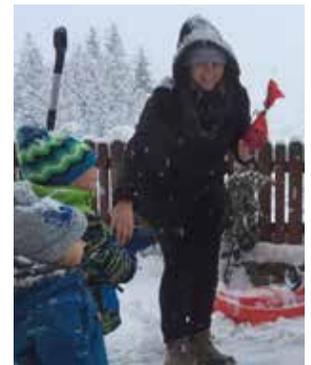


■ STILFES

## Aktionen in Corona-Zeiten

Die KVV Ortsgruppe Stilfes hat Nikolausbesuche vor der Haustür angeboten und damit den Kindern und ihren Familien eine große Freude bereitet.

An einem Sonntag im Februar 2021 wurden an die Bevölkerung nach dem Gottesdienst kostenlos FFP2-Masken verteilt.



## SENIOREN ONLINE

# Aktiv auch in Corona-Zeiten

Lockdown – seit Monaten der Inbegriff für Einschränkungen in unserem Lebensalltag. Die ehrenamtlichen Online-Begleiter im KVW suchen nach Auswegen, nach neuen Wegen. Und sie finden sie. Sie nützen die Vorteile der Digitalisierung. Sie lehren Interessierte den Umgang mit der Zoom-Plattform. Im Rahmen von Online-Videobegegnungen gibt es erfrischende Kontakte. Auch Lösungsansätze für Alltagserfordernisse werden gefunden. Die Zauberformel lautet „Online-Fernbegleitung“. Gemeindegrenzen und Abstandsregeln sind keine Hindernisse mehr.

TEXT: PAUL SANIN

Beispiele: Die alleinerziehende Mutter von zwei Kleinkindern benötigt die Digitale Identität SPID für die Kindergarteneinschreibung. Über WhatsApp schickt sie Fotos der Identitäts- und der Steuerkarte. Mittels Zoom-Fernbegleitung tippen wir für die Registrierung ihre persönlichen Daten ein, während die Interessierte

völlig interaktiv und ganz diskret das Passwort selbst schreiben kann.

Die Schülerin im abgelegenen Dorf kann sich nur online zur Zweisprachigkeitsprüfung anmelden. Niemand kann ihr helfen. Wir erstellen ihr online den SPID und begleiten sie bei der Anmeldung.

Auch der Herr Direktor und Träger des Ehrenzeichens des Landes Tirol schätzt unseren diskreten Online-Weg für die Erstellung der Digitalen Identität.

Der Vorsitzende einer KVW Ortsgruppe möchte an einer Online-Bezirksversammlung teilnehmen. Sein Laptop liefert keinen Ton, kein Bild. Für uns kein Problem. Mittels Fernsteuerung aktivieren wir in seinen Einstellungen Mikrofon und Kamera.

Die staatliche Aktion Cashback mit 10 Prozent Rückvergütung bei jedem Einkauf ist für viele Menschen eine wertvolle finanzielle Hilfe. Wir begleiten die Interessierten online bei der Aktivierung der technischen Erfordernisse.



Bildschirmfoto von Paul Sanin: Zoom-Übung Einzelbegleitung.

Besonders dankbar zeigte sich eine Freiwilligengruppe im Unterland. Sie unterstützte in schulischen Belangen Kinder mit Migrationshintergrund. Der Lockdown verhinderte jede Begegnung, die Hilfestellung wurde plötzlich abgebrochen. Wir konnten den ehrenamtlichen Freiwilligen Wege aufzeigen, damit sie mittels der Zoom-Plattform weiterhin die Schüler helfend begleiten konnten. Letzthin befassen sich KVW-Online-Berater\*innen mit der neuen elektronischen Identitätskarte. Sie ermöglichen auf vereinfachte Weise den Zugriff auf die zahlreichen Online-Dienste der öffentlichen Verwaltungen.

Das Gefühl der guten Tat, die stillen Hilfestellungen ohne Schlagzeilen, beflügeln die ehrenamtlichen Online-Berater\*innen im KVW zur stetigen persönlichen Weiterbildung und zu selbstloser Hilfe am Nächsten.

## BURGEIS

### Ehrung für Heinrich Thöni

Mit einer Dankesurkunde haben der KVW Ortsvorsitzende Herbert Pfeifer und sein Stellvertreter Anton Punt ihren Dank an Heinrich Thöni ausgedrückt. Heinrich Thöni war 25 Jahre Vorsitzender des KVW Seniorenklubs und 15 Jahre Ortsvorsitzender der KVW Ortsgruppe Burgeis. Heinrich Thöni erzählte von seinen vielen, vielen ehrenamtlichen Ämtern und zeigte mit großem und berechtigtem Stolz all seine Ehrenurkunden.

Auch Bezirksvorsitzender Heinrich Fliri erwähnte die vielen Verdienste, die er im Katholischen Verband der Werktätigen und in den verschiedenen sozialen Bereichen ehrenamtlich geleistet hat und sprach ihm dafür einen öffentlichen Dank aus.



## ST. CHRISTINA

### Senioren helfen Volontarius

So wie viele andere Vereine und Gruppen können auch die Senioren aus St. Christina wegen Corona nicht ihr gewohntes Jahresprogramm durchziehen. Darum hat die Gruppe eine kleine Strickaktion gestartet wo eine schöne Zahl Seniorinnen und auch andere mitgemacht haben. So sind nach kurzer Zeit ganze 350 gestrickte Woll-Quadrate zu 20x20 cm zusammen gekommen. Einige fleißige Frauen haben dann alle Quadrate zu fünf schönen, großen Decken zusammengehäkelt und diese schön umrandet. Die Decken wurden der Gruppe Volontarius Bozen übergeben, die sich ganz besonders der Obdachlosen annimmt.

„Wir möchten allen Frauen, die gestrickt, gehäkelt oder die Aktion organisiert haben, ganz herzlich danken. Mit dieser kleinen Aktion konnten wir ein ganz klein wenig die große wichtige Freiwilligenarbeit der Gruppe Volontarius unterstützen und auch den Zusammenhalt der Seniorengruppe in dieser schwierigen Zeit bestärken“, so der Seniorenklub.



**ONLINE VERANSTALTUNGEN**

Die Online Kurse und Lehrgänge werden über die Plattform zoom abgehalten, sofern nicht anders angegeben. Technische Ausstattung: Computer/Laptop (mit Mikro und Kamera) oder Tablet.

**Integrationsbausteine - Schulung zum/zur Kursleiter\*in**

Kostenlose INFORMATIONSVERANSTALTUNG zum Lehrgang (Start Juli)

Zeit: Mi. 9.6.2021, 19 - 20.30 Uhr  
Ref.: Silvia Agreiter

**ONLINE Adobe Photoshop Lightroom**

Zeit: Di. 25.5. - Do. 3.6.2021, 18 - 20 Uhr  
Ref.: Fabian Haspinger  
Gebühr: Euro 125/122 für KVW Mitglieder

**ONLINE A1.2 Deutsch für Anfänger\*innen mit Vorkenntnissen**

Zeit: Di. 17.8. - Do. 16.9., 18.30 - 20.10 Uhr  
Ref.: Vera Schenk  
Gebühr: Euro 115/110 für KVW Mitglieder, plus Kursbuch

**ONLINE Italienisch - Grundlagen für Rezeption und Büro**

Zeit: Mo. 17.5. - Mo. 14.6.2021, 18 - 20 Uhr  
Ref.: Georg Hainz  
Gebühr: Euro 80/75 für KVW Mitglieder

**Präsenz & Online Fotoschule**

Zeit: 14.5.-16.10.2021  
Ort: KVW Meran  
Ref.: Fabian Haspinger, Caroline Renzler  
Gebühr: Euro 1.100

**Online & Präsenz Lehrgang Emotionale Kompetenzentwicklung**

Zeit: Do. 13.5. - Sa.7.8.2021  
Ref.: Chiara Greber  
Gebühr: Euro 350

Alle Angebote der KVW Bildung werden stets an die aktuellen Vorschriften und Entwicklungen angepasst. Sollten sich Änderungen in der Durchführung ergeben, werden die Teilnehmer\*innen unverzüglich informiert.

**KVW Bildung Bozen**

Pfarrplatz 31, Tel. 0471 978 057

bildung.bozen@kvw.org

**Integrationsbausteine - Schulung zum/zur Kursleiter\*in**

Zeit: Do. 8.7.2021 - Sa. 10.7.2021  
Ort: Bozen, Pastoralzentrum  
Ref.: Silvia Agreiter  
Gebühr: Euro 140

**Maschinenisten und Betriebsleiter von Umlaufbahnen**

Zeit: Mo. 31.5.2021 - Fr. 18.6.2021  
Ort: Bozen, Kolpinghaus  
Ref.: K. Niederstätter, R. Thaler, N. Sölva  
Gebühr: Euro 205

**Ausbildung zum/r ganzheitlichen Gedächtnistrainer\*in**

Zeit: Mi. 26.5.2021 - Sa. 4.12.2021  
Ort: Bozen, Kolpinghaus  
Ref.: Sabine Kelkel  
Gebühr: Euro 1.300 + Materialspesen Euro 180

**Künstlerwerkstatt: Ich bin ich**

Kinder der 5. Grundschule und Mittelschule

Zeit: Mo. 26.7.2021 - Fr. 30.7.2021  
Ort: Bozen, Atelier  
Ref.: Claudia Verra  
Gebühr: Euro 100 +15 Euro evtl. Materialspesen

**Suizid - gehen ohne Abschied**

Zeit: Do. 20.5.2021, 20 - 22 Uhr  
Ort: Katholischer Vereinshaus, Kaltern  
Gebühr: kostenlos

**Stabilität auch in instabilen Zeiten erfahren**

Zeit: Di. 18.5.2021, 19.30 - 21 Uhr  
Ort: Sarntal, Pfarrheim  
Ref.: Andreas Conca  
Gebühr: kostenlos

Zeit: Do. 27.5.2021, 20 - 21.30 Uhr  
Ort: St. Ulrich, Pfarrheim  
Ref.: Edmund Senoner  
Gebühr: kostenlos

Zeit: Do. 20.5.2021, 19.30 - 21 Uhr  
Ort: Gemeinschaftszentrum, Maria in der Au  
Ref.: Martin Fronthaler  
Gebühr: kostenlos

Zeit: Mo. 31.5.2021, 19.30 - 21 Uhr  
Ort: Bozen, Kulturhaus, Seis am Schlern  
Ref.: Martin Fronthaler  
Gebühr: kostenlos

**DIGGY - Die Anlaufstelle fürs Digitale temporär**

Zeit: Mo. 17.5.2021 - Mo. 7.6.2021  
Ort: Sarntal, Bibliothek  
Ref.: Werner Messner  
Gebühr: kostenlos

Zeit: Di. 18.5.2021 - Sa. 5.6.2021  
Ort: Bibliothek St. Christina  
Ref.: Werner Messner  
Gebühr: kostenlos

Zeit: Sa. 29.5.2021 - Mi. 9.6.2021  
Ort: Bibliothek St. Walburg  
Ref.: Thomas Kuen  
Gebühr: kostenlos

**KVW Bildung Brixen**

Hofgasse 2, Tel. 0472 207 978

bildung.brixen@kvw.org

**Un tuffo nell'italiano**

Kinder der 1., 2., 3. Grundschule

Ort: Brixen, Schwimmbad Acquarena Brixen  
Gebühr: Euro 278  
Zeit: Mo. 21.6.2021 - Fr. 2.7.2021  
Zeit: Mo. 16.8.2021 - Fr. 27.8.2021  
Zeit: Mo. 30.8.2021 - Fr. 3.9.2021

**Dive into English**

Kinder der 4., 5. Grundschule, 1. Mittelschule

Ort: Brixen, Schwimmbad Acquarena Brixen  
Ref.: Englischlehrer\*in & Schwimmlehrer\*in  
Zeit: Mo. 16.8.2021 - Fr. 27.8.2021  
Gebühr: Euro 278

Zeit: Mo. 30.8.2021 - Fr. 3.9.2021  
Gebühr: Euro 165

**Kräuterwanderung**

Zeit: Sa. 15.5.2021, 14.30 - 17.30 Uhr  
Ort: Brixen und Umgebung  
Ref.: Karin Dejaco  
Gebühr: Euro 35/30 für KVW Mitglieder

**Informationsabend**

**Erste Hilfe bei Kindern**

Zeit: Do. 13.5.2021, 19 - 22 Uhr  
Ort: Brixen, KVW Kursraum  
Gebühr: Euro 39/36 für KVW Mitglieder

**KVW Bildung Meran**

Goethestraße 8, Tel. 0473 229 537

bildung.meran@kvw.org

**MBSR - Stressreduzierung durch Achtsamkeit**

**Informationsabend:**

**Mi. 26.5.2021, 19 - 21 Uhr**

Zeit: Mi. 9.6.2021 - Mi. 28.7.2021  
Ort: KVW Kursraum 84  
Ref.: Michèle Honeck  
Gebühr: Euro 320/345 Gebühr bei Ausstellung ECM-Zertifikat

**Erfolgreich werben mit Instagram und Facebook**

**ONLINE Informationsabend:**

**Mi. 23.6.2021, 18.30 - 20 Uhr**

Zeit: Fr. 16.7.2021 - Fr. 15.10.2021  
Ort: KVW Kursraum 84  
Ref.: Nils Reddig  
Gebühr: Euro 480

**Pensionierung: ... und nun?**

Zeit: Sa. 5.06.2021 - Sa. 31.7.2021  
Ort: Meran, KVW Kursraum 84  
Ref.: Verena Buratti, Waltraud Klapfer  
Gebühr: Euro 30

MAI / JUNI / JULI / AUGUST

**Programmiere dein eigenes Spiel**

Zeit: Mo. 28.6.2021 - Mi. 30.6.2021  
 Ort: Meran, KVV Kursraum 84  
 Ref.: Thomas Kuen, Valentina Kuen  
 Gebühr: Euro 100/95 für Geschwister

**Achtsamkeit & Entspannung im Wald**

Zeit: Sa. 29.5.2021, 9 - 16 Uhr  
 Ort: Tisens, Natur- und Wildnisschule  
 „die Wurzel“ bei Platzers  
 Ref.: Martina Pixner  
 Gebühr: Euro 70/65 für KVV Mitglieder

**Outdoor SoulFit - Meditation & more**

Zeit: Di. 11.5.2021 - Di. 18.5.2021  
 Ort: Meran, Grünfläche  
 Ref.: Uta-Christiane Fett Egger  
 Gebühr: Euro 55/50 für KVV Mitglieder

**Naturwochenende für Eltern mit Kind/ern**

Zeit: Do. 24.6.2021 - Sa. 26.6.2021  
 Ort: Graun in Vinschgau, Langtaufers  
 Ref.: Wolfgang Thöni  
 Gebühr: Euro 250

**Yoga im Freien**

Zeit: Di. 22.6.2021 - Di. 3.8.2021  
 Ort: Meran, wird noch bekanntgegeben  
 Ref.: FachreferentIn  
 Gebühr: Euro 70 für 5 Tage / 95 für 7 Tage

**Pilates im Freien**

Zeit: Do. 24.6.2021 - Do. 5.8.2021  
 Ort: Meran, wird noch bekanntgegeben  
 Ref.: Miriam Platzer  
 Gebühr: Euro 55 für 5 Tage / Euro 77 für 7 Tage

**KVV Bildung Wipptal**

Brennerstraße 13, Tel. 0472 751 152  
 bildung.wipptal@kvv.org

**Englisch für die Reise**

Zeit: Di. 18.5.2021 - Do. 10.6.2021  
 Ort: Sterzing, KVV Kursraum  
 Ref.: Eveline Maria Busarello Frötscher  
 Gebühr: Euro 115/110 für KVV Mitglieder

**Mit der Angst im Nacken**

Zeit: Fr. 14.5.2021, 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, Jugenddienst Wipptal  
 Ref.: Martin Fronthaler  
 Gebühr: kostenlos

**Grüne Kosmetik**

Zeit: Fr. 28.5.2021, 18 - 22 Uhr  
 Ort: Sterzing, Jugenddienst Wipptal  
 Ref.: Christiane Gruber  
 Gebühr: Euro 40/35 für KVV Mitglieder

**Alternative Heilmethoden und deren neuen Erkenntnisse in der Pflanzen- und Naturheilkunde**

Zeit: Fr. 21.5.2021, 19.30 - 22 Uhr  
 Ort: Sterzing, Stadttheater Sterzing  
 Ref.: Gottfried Anton Hochgruber  
 Gebühr: Euro 10

**Dekorative Vasen, Blumen, Tisch-Sets filzen**

Zeit: Do. 13.5.2021 - Do. 20.5.2021  
 Ort: Sterzing, Ckrealis  
 Ref.: Barbara Baldessari Unterrainer  
 Gebühr: Euro 60/55 für KVV Mitglieder

**Rund ums Grillen**

Zeit: Sa. 5.6.2021, 14.30 - 17.30 Uhr  
 Ort: Sterzing, Mensa Mittelschule  
 Ref.: Christian Hofer  
 Gebühr: Euro 48/45 für KVV Mitglieder

**KVV Bildung Vinschgau**

Hauptstraße 131, Tel. 0473 746 721  
 bildung.vinschgau@kvv.org

**Standardkurse Deutsch**

Fit in die Schule - A2/A2+ Deutsch für  
 Oberschüler\*innen mit leichten Vorkenntnissen

Zeit: Mo. 23.8.2021 - Fr. 27.8.2021  
 Ort: Mals, Oberschulzentrum  
 Ref.: Anna Mall  
 Gebühr: Euro 65

Fit in die Schule - A1/A1+ Deutsch für  
 Oberschüler\*innen ohne Vorkenntnisse

Zeit: Mo. 23.8.2021 - Fr. 27.8.2021  
 Ort: Mals, Oberschulzentrum  
 Ref.: Elisabeth Thurin  
 Gebühr: Euro 65, inkl. Lehrmaterial

**KVV Bildung Pustertal**

Dantestraße 1, Tel. 0474 413 705  
 bildung.pustertal@kvv.org

**Kräuterwanderung**

Ref.: Karin Dejaco  
 Gebühr: Euro 35/30 für KVV Mitglieder  
 Zeit: Sa. 29.5.2021, 14.30 - 17.30 Uhr  
 Ort: Bruneck und Umgebung

**Klassische Massage Basisausbildung**

Zeit: Sa. 29.5.2021 - So. 22.8.2021  
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum  
 Ref.: Tania Ottavi  
 Gebühr: Euro 920

**KVV Senioren**

Pfarrplatz 31, Tel. 0471 309175  
 senioren@kvv.org

**SPID - schon registriert?**

Zeit: Mo. 17.5.2021, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum

Zeit: Do. 20.5.2021, 20 - 22 Uhr  
 Ort: Welschnofen, Bibliothek

Ref.: Senior Online Begleiter\*innen  
 Gebühr: Euro 5

**SPID - Dienste schon genutzt?**

Zeit: Do. 27.5.2021, 20 - 22 Uhr  
 Ort: Welschnofen, Bibliothek

Zeit: Mo. 7.6.2021, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Schlanders, KVV Kursraum

Zeit: Mo. 7.6.2021, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Bozen, Pastoralzentrum

Zeit: Di. 8.6.2021, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Meran, KVV Kursraum 84

Zeit: Do. 10.6.2021, 14 - 16 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum

Zeit: Mo. 14.6.2021, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum

Ref.: Senior Online Begleiter\*innen  
 Gebühr: Euro 5

**Mittels E-Mail schnell und sicher kommunizieren**

Zeit: Mo. 19.7.2021, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Schlanders

Zeit: Di. 20.7.2021, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum

Zeit: Do. 22.7.2021, 14 - 16 Uhr  
 Ort: Bruneck, KVV Kursraum

Zeit: Mo. 26.7.2021, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Meran, KVV Kursraum 84

Zeit: Mo. 19.7.2021, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Bozen, Pastoralzentrum

Wanderreisen in Kleingruppen (ab 4 Personen)  
Individuelle Wander- und Radreisen (ab 1 Person)  
**Infos auf Anfrage**

13. bis 19. Juni 2021

### Rad-Erlebnisreise Elsass

 Günther Gramm  
 1.170 €/ 1.160 € für Mitglieder

26. Juni bis 3. Juli 2021

### Basenfasten & Wandern im grünen Pustertal

 Paula Holzer  
 830 €/ 820 €



27. Juni bis 1. Juli 2021

### Valli d'Ossola - abwechslungsreiche Wanderungen in den lepontinischen Alpen

 Günther Gramm  
 760 €/ 750 € für Mitglieder



4. bis 9. Juli 2021

### Valle Maira - Natur und Ursprünglichkeit

 Günther Gramm  
 930 €/ 920 € für Mitglieder



8. bis 11. Juli 2021

### Obernberg - Ursprung und Stille

 Gerlinde Aukenthaler  
 470 €/ 460 €



18. bis 21. Juli 2021

### WanderLust Rollepass

 Siegfried Gufler  
 480 €/ 470 € für Mitglieder



19. bis 23. Juli 2021

### Wandern und Wellness im Ötztal

 Wilhelm Runggaldier  
 520 €/ 510 € für Mitglieder



22. bis 22. August 2021

### „Gruenzi“ Kulturwandertage im Appenzellerland

 Gerlinde Aukenthaler  
 1.050 €/ 1.040 € für Mitglieder

#### Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH  
Pfarrplatz 31  
39100 Bozen  
Tel. 0471 309 919  
reisen@kvw.org

Eventuelle Anmeldung auch in allen Bezirksbüros  
[www.kvw.org](http://www.kvw.org)



## ERHOLUNGSreisen

**KVV Mitglieder sparen 10 Euro.**  
Bei einzelnen Reisen ermäßigte  
Preise für Personen ab 70!  
(da von der Autonomen Provinz gefördert)

### Hotel Oxford\*\*\*\* in Jesolo

6. bis 15. Juni 2021 10 Tage



Adriana Giuntini



Preis ab 70: **Euro 895** | Normalpreis: **Euro 950**

8. bis 17. September 2021 10 Tage



Willy Runggaldier



Preis ab 70: **Euro 820** | Normalpreis: **Euro 875**

### Hotel Savoia\*\*\* in Misano Adriatico

3. bis 16. Juni 2021 14 Tage



Ada Bianchini



Preis ab 70: **Euro 820** | Normalpreis: **Euro 900**

16. bis 27. Juni 2021 12 Tage



Ivone Stimpfl



Preis ab 70: **Euro 715** | Normalpreis: **Euro 780**

27. Juni bis 6. Juli 2021 10 Tage



Rosa Obexer



Normalpreis: **Euro 680**

6. bis 14. Juli 2021 9 Tage



Waltraud Mair



Normalpreis: **Euro 640**

30. August bis 8. September 2021 10 Tage



Margit Schwenk



Preis ab 70: **Euro 680** | Normalpreis: **Euro 735**

### Hotel Palma de Majorca\*\*\* in Bibione

6. bis 15. Juni 2021 10 Tage



Martha Pattis



Preis ab 70: **Euro 815** | Normalpreis: **Euro 870**

### Hotel Byron\*\*\* in Viserba

26. Juli bis 4. August 2021 10 Tage



Martha Pattis



Preis ab 70: **Euro 860** | Normalpreis: **Euro 915**

29. August bis 8. September 2021 11 Tage



Irene Stecher



Preis ab 70: **Euro 820** | Normalpreis: **Euro 880**

Weitere Angebote ohne Reisebegleitung  
in Jesolo und Riccione auf Anfrage!



17. bis 26. September 2021

### In Ligurien den Sommer verlängern



Ada Bianchini



Preis ab 70: **Euro 785** | Normalpreis: **Euro 840**

### Den Sommer genießen am Weißensee

27. Juni bis 2. Juli 2021 6 Tage



Willy Runggaldier



Preis: **Euro 630**

11. bis 20. Juli 2021

### Entspannen am Nonsberg



Arnold Haniger



Preis ab 70: **Euro 655** | Normalpreis: **Euro 710**

## KULTURreisen

7. bis 13. Juni 2021 (Ersatztermin 18. bis 24.10.)

### Schätze Süditaliens



Franco Bernard



**1.160 € / 1.150 € für Mitglieder**



21. bis 29. August 2021

### Norwegische Fjorde und schwedisches Flair



Valeria Brunner



**2.295 € / 2.285 € für Mitglieder**

Anmeldeschluss: 21. Juni 2021

# Summen von Mai bis Oktober

## Mehr Diversität auf dem eigenen Balkon oder der Terrasse

2020 wurden am Versuchszentrum Laimburg in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Gärtnervereinigung und mehreren Jungpflanzenbetrieben über 50 Bepflanzungsvorschläge untersucht, die Pollen, Nektar, Baumaterial oder Lebensraum für Bienen, Wildbienen, Hummeln, Marienkäfer und andere Insekten anbieten können.

TEXT: HELGA SALCHEGGER

Erinnern Sie sich an das Summen auf der Blumenwiese? Wie oft erleben Sie Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln heutzutage in Ihrer Umgebung?

### Platz für Bienen gibt es immer

Wer nur einen kleinen Balkon oder eine Terrasse sein Eigen nennt, muss trotzdem nicht auf fliegende Besucher verzichten. Vor allem Bienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge nutzen die grünen Inseln, wenn sie Nahrung oder Lebensraum bieten können. Wie wichtig die genannten Insektenarten für die Bestäubung unserer Nutzpflanzen und das Ökosystem generell sind, wird uns immer mehr bewusst: Ohne Bestäuber keine Früchte, ohne Insekten keine insektenfressenden Vogelarten. Jede und jeder kann etwas dazu beitragen: ungefüllte Blüten, Wildblumen, heimische Pflanzenarten, aber auch bestimmte Gemüsepflanzen eignen sich als Futterquelle, egal ob schattiger oder sonniger Standort, wir konnten viele Lösungsvorschläge aufzeigen. Über 250 Pflanzenarten wurden in 54 Kombinationen gezeigt, vom klassischen Balkonkistl bis zu größeren Pflanzgefäßen, von ein- bis mehrjährigen Arten, von krautigen bis zu Halbsträuchern und Gehölzen. Und es summt und brummt von Mai bis Oktober! Besonders berücksichtigt wurde in diesem Versuch auch die Ästhetik der Kombinationen, die jahreszeitliche Verteilung des Futterangebotes (früh blühende Zwiebelpflanzen sind für die überwinternden Königinnen besonders wichtig) und die Nutzbarkeit für den Menschen, denn auch die Eigentümer sollen Freude an ihrer Bepflanzung haben.



FOTOS: VERSUCHSZENTRUM LAIMBURG

### Torffrei und organisch

Als Substrate wurden zwei torffreie Produkte verwendet, da Biodiversität auch mit dem Schutz bedrohter Moore und der Kohlenstoffbindung im Boden einhergeht. Bewässert wurde mit einer automatischen Tropfbewässerung, gedüngt mit organischem Flüssigdünger. Für besonders heiße und trockene Südbalkone zeigten Faden-Yucca, niedere Zierlaucharten, Thymianarten, niedriger Lavendel, Mittagsblumen, Gartenfett henne oder Zwergschwertlilie sehr gute Ergebnisse. Einige Pflanzenarten erwiesen sich als wahre Insektenmagnete: verschiedene Skabiosen, Basilikum 'African Blue', der Natternkopf, die Bergminze, die Bartblume oder die Vanilleblume waren als Futterquelle besonders begehrt. Im Schatten hießen die Magneten Minze 'Marokko', Primel oder eine Fuchsia 'Campanella'.

### Welcher Balkon passt zu wem?

Auch der klassische Tiroler Balkon wurde mit einer ungefüllten Geranie (Pelargonium 'Stadt Bern'), dem Gundermann, einer Lobularia 'Snow

Links:  
Auch für schattige Balkone können Pollen- und Nektarpflanzen gefunden werden, es kommt auf die Sorten an.

Rechts:  
Für Südbalkone eignen sich trockenresistente Arten.

White' und einer Brennenden Liab (Silene chalconica) interpretiert. Für Naturliebhaber wurden einige wiesenartige Balkonkisten gezeigt. Hier zeigte sich die jährliche Dynamik in der Bepflanzung besonders deutlich im Verlauf zwischen Frühlings- und Herbstblühern, dafür wirken diese Vorschläge weniger „ordentlich“. Rundblättrige Glockenblume (Glockenblumen sollten in keiner Grünfläche fehlen, sie können von Wildbienen nicht nur als Futterquelle, sondern auch als Schlafplatz (!) genutzt werden), Graslilien, Zwergschwertlilie, Wiesen-Storchschnabel,

Kronen-Anemone und Natternkopf waren in den Wiesenkisten besonders attraktiv für Insekten und Besucher.

Für Gourmets gab es Kombinationen mit Balkontomaten, kompakten Chilisorten, Erdbeeren und Naschobst, unterschiedlichsten Kräutern und Gewürzen. Auch hier gibt es Pflanzenarten, die nicht nur von der Spezies Mensch geschätzt werden, sondern gleichzeitig Pollen und Nektar für Insekten anbieten.



Helga Salchegger ist die Leiterin im Fachbereich Gartenbau, Institut für Pflanzengesundheit am Versuchszentrum Laimburg

## Projekte in Südtirol

Inzwischen nehmen sich auch einige Gemeinden in Südtirol dem Thema Biodiversität bzw. Bienenfreundlichkeit an. Meran, Bruneck, Salurn oder St. Vigil in Enneberg planen Teile der öffentlichen Grünflächen extensiver und mit mehr Biodiversität gestalten.

## Warum keine Forsythie?

Die gelb blühende Forsythie, eine sogenannte Täuschpflanze, lockt im Frühling Bienen und Wildbienen an, bietet aber weder Pollen noch Nektar. Die Tiere müssen hungrig weitersuchen und eine Hummel ist immer nur vier Stunden vom Hungertod entfernt. Statt dieser nicht heimischen Pflanzenart könnte man die heimische Kornelkirsche (*Cornus mas*) verwenden, auch sie blüht gelb im Vorfrühling, bietet Nektar und Pollen

und zusätzlich im Sommer essbare Früchte.

## Was jede und jeder tun kann

Biodiversität geht aber über die genannte Artenvielfalt an und für sich hinaus. Neben dieser sind die genetische Vielfalt einer Art und die Vielfalt an Lebensräumen in einem Gebiet genauso wichtig für ein stabiles Ökosystem. Verzichten Sie daher in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon auf Torf und mineralische Dünger, verwenden Sie heimische oder einfach blühende Pflanzenarten und bieten Sie auch magere Standorte, Totholz oder Feuchtstandorte an. Wenn dann noch Futterpflanzen blühen, können Sie sich an Wildbienen, Schmetterlingen und Co direkt vor der Nase erfreuen. 

Beim Publikumstag 2020 erhielten folgende vier Kombinationen eine hohe Bewertung:



Old fashioned: Scheinsonnenhut 'Meditation White', Dreikantiger Lauch, Cosmea 'Casanova White', Schuberts Lauch, Fuchsschwanz (Amaranthus caudatus), Vanilleblume 'Laguna Blue' und Weicher Frauenmantel



Verführerischer Vanilleduft: Vanilleblume 'Laguna Blue', Mehliger Salbei 'Sallyfun Deep Ocean', Nemesie 'Fairy Kisses Boysenberry', Zauberblöckchen 'Gran Mille Baci Magenta' und Gaura 'Belleza Pink'



Fruchtig-würziger Blütenduft: Verbene 'Primavera Apricot', Geranie 'Trend Salmon', Zauberblöckchen 'Superbells Unique Orange' und Agastache 'Pink Sunrise'



Schokolade mit Sahne: Petunien 'Black Mamba' und 'Surfinia Snow', Schokoladenblume 'Chocamocho', Schokoladenminze 'Chocolate', Wolfsmilch 'Diamond Frost', Narzissen 'Pueblo' und Tulpen 'Queen of the Night'

# GARTENmarkt



**Tomatenpflanzen**  
Verschiedene Sorten, im Topf Ø 10 cm oder in der Schale zu zwei Stück



**1.99**

Art. K375225, K375233

**BIO-Gewürzpflanzen**  
Verschiedene Sorten, 100% italienisch und biologisch, Topf Ø 14 cm



**BIOLOGISCH**  
**3.80**

Art. K554735, K554797

**Erde für den biologischen Anbau**  
Aus sorgfältig ausgewählten, zu 100% natürlichen Rohstoffen, 45 l



**6,60** ~~7,95~~ **-17%**

**Preishit**

Art. K050398

**Exklusiv im GARTENmarkt**

Preise gültig bis 31. Mai 2021. Solange der Vorrat reicht! Druckfehler vorbehalten. Preise in Euro, inklusive MwSt.



[www.gartenmarkt.it](http://www.gartenmarkt.it)



**Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol**

**26 x in Südtirol:** Auer · Bozen · Brixen · Bruneck · Eppan · Kaltern · Klausen · Klobenstein · Lana · Latsch · Leifers · Mals · Margreid Meran · Naturns · Neumarkt · Niederdorf · Prad · Salurn · Sarnthein · Schlanders · Sterzing · St. Martin i.T. · St. Leonhard i.P. · Terlan · Tramin

**5 x im Trentino:** Arco · Dermulo · Mattarello · Mezzolombardo · Mori

# Glücksort Garten

## Sich zuhause ein grünes und blühendes Paradies schaffen

Rückzugsort, grünes Wohnzimmer, Vitaminlieferant: Garten oder Balkon erfüllen verschiedene Ansprüche. Weil nun mehr Zeit zuhause verbracht wird, wird das eigene Grün umso mehr geschätzt. Gartenarchitektin Andrea Göhring stellt die wichtigsten Gartentrends vor.

TEXT: ANDREA GÖHRING



FOTOS: ANDREA GÖHRING, JULIA STASCHITZ



Wie sehr man sich mit einem eigenen Garten glücklich schätzen kann, zeigen die aktuellen Ereignisse besonders deutlich. Der wichtigste Trend, den ich als Landschaftsarchitektin beobachte, ist mehr als nur ein Gartensondern vielmehr ein Lifestyle-Trend, den ich mit „my home is my castle, my garden is my paradise“ überschreibe. Was dieses Jahr besonders angesagt ist, erfahren Sie hier mit meinen Top 3 Gartentrends.

### #1 Zuhause Wohlfühlen – „maßgeschneidert“

Der eigene Garten bzw. Balkon ist ein wichtiger Lebensraum. Wir verbringen aktuell viel mehr Zeit Zuhause und möchten es uns dort so schön wie möglich gestalten.

Schaukelglück pur - ganz einfach zum Selbermachen mit Holzbrett und Seil

Blütenfülle: Hochbeet aus Cortenstahl, bepflanzt mit Kräutern und insektenfreundlichen Blumen.

Alle Aufnahmen: Privatgarten love&view in Schenna, Landschaftsarchitektur: Garten&Design Andrea Göhring

Dafür gibt es in der Wissenschaft den Begriff „cocooning“. Dieser Trend stammt aus den 1980er Jahren. Er wird vom englischen Wort für Kokon abgeleitet und meint das Verpuppungsstadium von Insekten. Im übertragenen Sinn meint es, dass man sich in seinen eigenen vier Wänden einigelt. Ziel ist, sich ein gemütliches Umfeld zu kreieren, in dem man Ruhe, Entspannung und Geborgenheit findet. Durch die jetzige Situation wird cocooning weltweit verstärkt und weiterentwickelt. Hinzu kommt, dass unser Leben durch Homeoffice und Homeschooling immer noch mehr ins Digitale abgleitet. Was heißt das nun für die Gestaltung? Der Garten ist ein Wohlfühlort und bekommt als solcher immer mehr Bedeutung. Dies gilt für Privat-

gärten genauso wie für Hotelgärten und Firmengärten, denn überall, wo der Mensch seine Zeit verbringt, möchte er sich wohl und geborgen fühlen. Ich finde das sehr erfreulich, denn der Garten entwickelt sich wieder zu dem, was er seit ewigen Zeiten sein sollte: ein Ort des guten Lebens. Er ist ein wunderbarer Gegenpol zum modernen Leben, ein Rückzugsort aus dem Stress des Alltags. Deshalb ist es aus meiner Sicht das Wichtigste, dass der Garten nicht nur zum Ort, zur Umgebung und zur Architektur des Hauses, sondern auch zu den Wünschen und Lebensgewohnheiten der Nutzerinnen und Nutzer passt wie ein Maßanzug. Dies ist das Ziel einer professionellen Gartenplanung, denn „my garden is my paradise.“

## #2 Kraftort Garten – täglich Urlaub

Ein Wohlfühlgarten ist für jeden Gartenbesitzer etwas anderes. Gemeinsam ist allen der Wunsch, die eigene Lebensqualität zu erhöhen. Kürzlich antwortete mir eine meiner Bauherrinnen auf die Frage nach dem für sie wichtigsten Wunsch an den eigenen Garten: „Täglich Urlaub!“ Das zeigt sehr bildhaft, warum es in vielen meiner Projekte geht, nämlich, das Optimum aus dem Garten zu machen, u.a. mit Hilfe von Gestaltungselementen. Die Bandbreite ist enorm und ich würde sagen, sie reicht von easy bis deluxe, je nach Vorlieben und Budget.

### Für Wellnessgenießer

Wasser bringt Leben in den Garten und erfreut sich größter Beliebtheit in allen möglichen Facetten. Ein Brunnen, Quellstein oder Wasserbecken braucht wenig Platz, genauso wie ein Whirlpool oder Badefass/hotpot. Für größere Gärten sind Schwimmteiche oder Naturpools voll im Trend. Durch die biologische Wasserreinigung braucht es keine chemischen Zusätze. Das garantiert Badegenuss vom Feinsten. Eine tolle Ergänzung fürs tägliche Wellnessprogramm ist dann noch eine Außen-sauna.

Einfacher und fast ohne Aufwand zu haben ist der nächste Trend: Schaukeln! Entweder mit der klassischen Schaukel oder in der guten alten Hängematte. Es gibt verschiedenste Stilrichtungen von modernen Gartenschaukeln und Schwebeliegen.

### Für Pflanzenliebhaber

Pflanzen sammeln, tauschen, ausprobieren, kultivieren, vermehren – auch das ist ein Trend im Garten. Für mich persönlich sind ja die Pflanzen das Schönste und Intensivste am Garten, vor allem Bäume. Sie sind nicht nur als Raumbildner und Schattenspender wichtig, sondern auch aufgrund ihrer Formen, Blüten und Farben im Wandel der Jahreszeiten. Ich halte es gern mit

einem Zitat des Künstlers Friedensreich Hundertwasser: „Jeder Mensch sollte einen Baum als Nachbar haben.“ Natürlich lassen auch Sträucher, Stauden, Gräser und Blumen mit ihren Blüten-, sowie Duft- und Farbaspekten den Zauber des Gartens erleben, machen den Garten lebendig und uns glücklich.

### Für Technikbegeisterte

Der Smart Home Trend hat nun auch den Garten erreicht: Unter dem Stichwort Smart Garden versteht man eine Vielzahl von technischen Geräten, die die Gartenarbeit automatisieren und fernsteuern lassen. Darunter fallen Rasenmäroboter, automatische Bewässerungssysteme und Beleuchtungsanlagen oder haus-eigene Wetterstationen.

### Outdoor Living

Das Leben findet draußen statt. Voll im Trend sind alle Arten von Outdoor Cooking mit Gartenküche, Bar, Grill, Backofen und Feuerstelle. Ich persönlich bin ein Freund von Outdoor Sleeping. Dazu braucht es nichts weiter als ein ruhiges Plätzchen und eine Matte. Schlafen unter dem Sternenhimmel ist Naturgenuss pur.

## #3 Nachhaltigkeit im Garten und Eigenanbau

Das nachhaltige Gartln hat sich seit einigen Jahren zum Dauertrend entwickelt. Klimawandel und Insektensterben sind uns allen im Bewusstsein. Durch naturnahe Gärten, den Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel und den rücksichtsvollen Umgang mit Ressourcen wollen viele Gartenbesitzer einen sinnvollen Beitrag leisten. Nachhaltigkeit im Garten heißt zum Beispiel: standortgerechte Pflanzenverwendung, Einsatz regionaler Materialien, Wassereinsparung, Müllvermeidung, Recycling, Kompostierung, Schaffung von Nistplätzen und Insektenhotels, Verwendung insektenfreundlicher Pflanzen und die Anlage von Blumenwiesen mit heimischem Saatgut.

Damit einher geht der Trend zum Ei-



Zusammenspiel: Holz-Terrasse, Möblierung, Wasserbecken und Pflanzen kreieren einen Wohlfühlort.

genanbau von Obst und Gemüse. Selbst säen, selbst ernten – diese Urerfahrung begeistert zunehmend viele Menschen. Dafür muss der Garten nicht mal groß sein. Ein Hochbeet oder ein paar Töpfe mit Tomaten finden überall Platz. Der Trend geht bis hin zur Selbstversorgung und zeigt sich auch am riesigen Sortiment an Beeren-, Kräuter- und Gemüsesorten. Besonders Kinder lieben einen Naschgarten, wo man direkt vom Strauch essen kann. Auch auf Balkon und Dach-/Terrasse ist gartln voll im Trend. Gerade in der Stadt gibt es kaum etwas Schöneres als eine grüne Oase vor der Balkontür. Stichwort Urban Gardening.



Andrea Göhring ist Landschaftsarchitektin und Gärtnerin aus Leidenschaft, Mitglied der Bayerischen Architektenkammer und der LAS. Sie lebt und arbeitet in Bayern und Südtirol und plant Freiräume professionell. Mehr Infos unter [www.a-goehring.com](http://www.a-goehring.com)

Das Gartln ist eine kreative, schöpferische Tätigkeit. Es ist für Menschen jeden Alters geeignet. Besonders Kinder sind oft mit Begeisterung dabei. Ich kann es nur jedem wärmstens empfehlen.

Insgesamt geht es bei allen Trends um mehr Erholung, mehr Gesundheit, mehr Natur und mehr Erleben. 

ERSTERSCHENUNG IN DER SÜDTIROLER WIRTSCHAFTSZEITUNG 11/2021

*alperia*

# Alperia MyHome

## Die schlüsselfertige Photovoltaikanlage

Sie suchen nach einer nachhaltigen Lösung für Ihr Zuhause und möchten Ihren Strom unabhängiger verwalten? Beginnen Sie mit einer Photovoltaikanlage Ihren eigenen Strom zu produzieren!

Mit Alperia MyHome haben Sie **eine schlüsselfertige Lösung, einfach und sorglos.**

Die richtige Lösung für Ihr Zuhause finden Sie auf  
[www.alperia.eu/myhome](http://www.alperia.eu/myhome)



[www.alperia.eu](http://www.alperia.eu)